

# Vorwörter-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten  
Amtsblatt der Stadt Halle

Halle'sche Zeitung  
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt  
und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 1017. Fernr.-Samml.-Nr. 274 24.  
Zi.-Nr. 2046224. Geschäftsstellen: Albinstraße 16, Mühlentorstraße 11, Kanstraße 10.  
Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfahrtskosten frei Haus durch Boten in Stadt und Land  
2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Zustellgeld. Einzelpreis 0,15 RM., pro mm.  
Die Helmschele 0 80 RM., pro mm. Erscheinungsort: Halle. Verlagsort: Halle. Postfach 228 16.

65. Jahrgang Halle (Saale), Sonnab. d. 11. Okt. 1930 Nummer 250

## Die Volkspartei vor der Entscheidung.

Besprechungen mit Brüning und Dr. Luther. — Brüning droht mit Gesamtdemission des Kabinetts. Verhandlungen mit den Deutschnationalen. — Entscheidung am Montag?

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Freitagvormittag eine Sitzung ab, die bis in die späten Abendstunden dauerte. Die Beratung und Beschlußfassung über das Regierungsprogramm wurden auf Montag vertagt. Inzwischen sollen eingeleitete Verhandlungen über das Programm mit anderen Parteien fortgeführt werden. Die Fraktion lehnt einen Ausblick ein, der Vorschläge zur Ausgestaltung des Regierungsprogramms machen soll. Es wird ausdrücklich verweigert, daß ein Antrag auf Abberufung des Reichsaussenministers Dr. Curtius der Fraktion nicht vorzulegen habe. Den Beratungen ging eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, voraus, in der Dr. Brüning dem Abgeordneten Scholz seine Auffassungen über die innenpolitische Lage darlegte. Auf Grund dieser Besprechung hat dann die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ihre Beratungen ohne Beschlußfassung abgebrochen. Insbesondere hat man es daraufhin bis auf weiteres unterlassen, vom Reichsaussenminister Dr. Curtius das Aufschreiben des Kabinetts zu verlangen.

Die Verhandlungen mit den übrigen Regierungsfractionen, sollen sich sowohl auf den sachlichen Inhalt des Regierungsprogramms sowie auf dessen parlamentarische Behandlung erstrecken. Von dem Verlauf und Ausgang dieser Verhandlungen dürfte die völksparteiliche Reichstagsfraktion vermutlich ihre weitere Haltung abhängig machen. Die Berliner „Vorzensung“ meldet, daß sich die Beratungen in erster Linie mit der Frage drehen, ob sich die DVP, nach Härter von der Regierung Brüning finanzieren und dementsprechend den Außenminister Dr. Curtius zum Rücktritt auffordern solle. Wie verlautet, habe der Reichskanzler Dr. Brüning die DVP wissen lassen, daß eine Zurückziehung des Außenministers die Gesamtdemission des Kabinetts zur Folge haben dürfte.

Bevor aus diesem Grunde als Infolge von Einwirkungen seitens einer ansehenswerten finanzpolitischen Persönlichkeit, deren Name vorläufig noch nicht genannt werden solle, habe sich die Fraktion schließlich dahin entschieden, von einer Beschlußfassung in der Angelegenheit Curtius Abstand zu nehmen. Eine gewisse Rolle dürfte aber allerdings auch die Erwartung gespielt haben, daß die bevorstehende parlamentarische Entwicklung sich bald in einer Entscheidung über die Wahl zum Reichsaussenministerium äußern und die Deutsche Volkspartei damit von der Notwendigkeit, selbst Stellung zu nehmen, entsetzt könne.

Nach der „Vorzensung“ verlautet weiter, daß die DVP, wegen des Regierungsprogramms auch mit den Deutschnationalen Fühlung zu nehmen beabsichtige. Nach dem „Volkswacht“ soll sich Dr. Scholz in der Fraktionsführung bei der Behandlung des Curtius-Rücktritts auch auf die Ausführungen des Reichspräsidenten Dr. Luther bezogen haben. Daß mit der von der Vorzensung so vorsichtig umschriebenen finanzpolitischen Persönlichkeit der Reichspräsident Dr. Luther gemeint ist, wird durch die Bemerkung des Volksanzeigers bestätigt, war aber auch ohne dem ziemlich klar, da Dr. Luther politisch der Volkspartei sehr nahe steht. Als wenig glücklich es uns erscheinen, wenn die Volkspartei der Entscheidung ausweichen und bis zur Reichstagsöffnung warten würde. Denn das Volk und die Wähler wollen Führung und Entschlüsse sehen.

### Sozialdemokraten beim Reichskanzler

Die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, Müller und Weis haben, wie der „Vorwärts“ berichtet, am Freitag mit dem Reichskanzler eine längere Unterredung.

## 6,3 Milliarden Einnahmeüberschüsse des französischen Staatshaushalts.

Der französische Finanzminister Renaud gab am Freitag vor der Pariser Presse ergänzende Erklärungen über den vor kurzem veröffentlichten Haushaltsplan für 1931/32 ab. Die für die Zwecke der „Kreditorienklärung“ ausgeworfenen 1900 Mill.-Franken würden indirekt von der Staatskasse bezahlt. Die Tilgung der öffentlichen Schuld mache etwa den gleichen Betrag aus und werde von der Regierung nicht an die Anwartschaftsstufe abgeliefert, sondern von ihr aus den vorhandenen Geldbeständen direkt bezahlt.

Die Staatskasse sei hierzu in der Lage, da sie aus dem laufenden Haushalt 3 Milliarden Einnahmeüberschüsse habe und ihr aus den deutschen Tributzugängen überdies 3,3 Milliarden Franken zugegangen seien.

## Rußland stellt die Arbeitslosenunterstützung ein.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Volkskommissariat für Arbeit wegen der Finanznot und des großen Mangels an Arbeitskräften beschlossen, in Zukunft an Arbeitslose keine Staatsunterstützung mehr zu zahlen. Die örtlichen Behörden werden angewiesen, die auf den Arbeitsnachweisen gemeldeten Erwerbslosen sofort in den Produktionsprozeß einzueinreihen und sie dahin zu schicken, wo Mangel an Arbeitskräften besteht. Der Reichstag ist in erster Linie unter dem Gesichtspunkt der leeren Kassen des Sowjetreiches zu verstehen. Auf der anderen Seite

— Deutschland macht Schulden über Schulden und ruiniert seine Wirtschaft, damit Frankreich seine Forderungen noch mehr erhöhen und seine elenden Staatskassen abfüllen kann. Und von dieser deutschen Außenpolitik räumen unsere deutschen Sozialisten mit Stolz (und mit Recht), daß das sozialistische Außenpolitik sei!

Schluß mit diesen „deutschen“ Sozialisten und ihrer Politik!

## Neue Goldabgaben der Reichsbank.

Wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, hat die Reichsbank am Freitagmorgen wiederum Gold abgegeben, und zwar fünf diesmal zwei Sendungen abgegangen. Für die Bank von Frankreich sind 20 Mill. RM. und für die Niederlande Bank 17 Mill. RM. verhöht worden.

hofft man aber auch in Moskau, durch diesen Druck auf die Arbeitslosen der Arbeiterlöhne abzuhelfen, wie sie z. B. im Dneprgebiet einarbeiten ist und teilweise zur Rahmung des gesamten bergbauischen und industriellen Betriebes geführt hat.

— Was sagen nun unsere deutschen Kommunisten zum Sowjetparadies? Keine Arbeitslosenunterstützung mehr und Zwangsarbeit unter der Peitsche des Samnars. Wenn wir in Deutschland nur einen einzigen Tag das von unseren Kommunisten so heiß ersehnte Sowjetparadies hätten und nur einen Tag die Arbeitslosen über wässern, wären sämtliche deutsche Kommunisten von ihren Ideen sofort fertigt.

wenn Frankreich und Großbritannien ihren Beschluß aufrechterhalten sollten, die ihnen zugelegten Anteile von je 10 Millionen Dollar nicht zu zeichnen.

## Französische Revisionsanfrage in London.

Den diplomatischen Korrespondenten des „London Daily Telegraph“ zufolge, ist zu erwarten, daß die französische Regierung sich in absehbarer Zeit in London nach der englischen Stellungnahme zu folgenden Punkten erkundigen wird:

Forderung Deutschlands auf Revision des Friedensvertrages unter besonderer Berücksichtigung Danzigs und des polnischen Korridors, Forderung Deutschlands auf ein vollständiges und teilweises Moratorium hinsichtlich des ungeschuldeten Teiles der Jahreszahlungen, endlich die Stellung Großbritanniens zu der Frage der Landabstimmung, die im nächsten Monat an der Sitzung des vorbereitenden Abrüstungs-ausschusses in Genf erörtert werden soll.

— Der „Daily Telegraph“ ist das Sprachrohr des englischen Außenministeriums. Die Meldung ist daher als halbamtliche Propaganda anzusehen. Demnach will Frankreich die Engländer zu einer Entscheidung für oder wider die Befreiung und Reparationsfrage und damit zugleich zur Entscheidung für oder gegen Deutschland veranlassen.

Man darf diese französische Anfrage als einen der wichtigsten und vielleicht die wichtigsten diplomatischen Schritte der Nachkriegszeit ansehen. Denn wenn England nicht etwa ausweichen (was man einstweilen annehmen darf), würde seine Stellungnahme von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Deutschlands und ganz Europas sein.

## Brüning ruiniert die Wirtschaft.

Die Heben allein auf weiter Flur, Zentrum und Sozialdemokraten. Sie sind die einzigen Parteien, die noch unentwagt an der „Erfüllungspolitik“ festhalten. (Die Demokraten leben nicht mehr mit, und die Volkspartei ist eben im Begriff, sich auf ihre einstige große national-liberale Tradition zu beziehen.) Alle anderen Parteien und mehr noch alle die Gewerkschaften fordern jetzt — mitgerissen von der nationalsozialistischen Welle, die ihnen ihre Anführerführung zu nehmen droht — eine energische Politik der Revision des Reparationsabkommens.

Aber auch jenseit droht der Regierung Brüning eine „splendid isolation“, eine glänzende Vereinamung. So bringt die Volkspartei ihre Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, daß sie bei Ausschließung des neuen sogenannten „Sanierungsprogramms“ überaus nicht gestraft sei, und der einzige Gewerkschaft die Sozialdemokratie, trotz unter Führung des Reichspräsidenten über der Regierung teilweise abstrahm zu werden.

Im übrigen findet das Kabinet Brüning mit seinem Programm wirklichen Beifall eigentlich nur bei dem Reichsverband der Industrie und bei dem stark auf Export eingestellten deutschen Industrie- und Handelsklub, sowie bei den Kreisen, die hinter diesen beiden Großorganisationen stehen. Besonders die von der Reichsregierung angeführte große Kohlenindustriellen, nach den Erklärungen dieser Verbände, der Hauptgrund für ihre Zustimmung zu dem Regierungsprogramm zu sein.

Im Gegensatz zu dieser kurzfristigen Einstellung zeigt der als „Hurer Wad“ verklärte Führer der Deutschnationalen, Hugenberg, ein weit besseres Verständnis für das politische Mögliche und für die wirtschaftlichen und sozialen Notwendigkeiten. Hugenberg und seine Partei lehnen die Art von Lohnsenkung, die die Sozialisten der letzten Schritte auf die Arbeitnehmerschaft abwälzen würde, rundweg ab. Es haben schon damals, beim Volksbegehren gegen den Youngplan, mit aller Deutlichkeit erklärt, daß sie sich weigern, Erfüllungspolitik auf Kosten der deutschen Arbeitnehmerschaft zu treiben. Und sie ziehen daraus heute die Konsequenzen: Erst Reparationsrevision, dann Sanierung im Innern, aber nicht zuerst Sanierung im Innern auf Kosten der Arbeitnehmerschaft, der Beamten und überhaupt aller Volkstreue, und dann — vielleicht — Reparationsrevision.

Hugenberg als nüchternen Realpolitiker weiß, daß die Schicht derer, die heute durch radikale Lohnsenkung die Wirtschaftskrisis lancieren wollen, geradezu verwerfend klein ist gegenüber der Mehrzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger und auch der Millionen der Handel- und Gewerbetreibenden, die mittelbar von einer solchen Lohnsenkung betroffen würden. Solche Lohnsenkung, wie die Regierung zu planen scheint, wäre eine „Rauhe des Unmöglichen“, also keine Politik, die eine „Rauhe des Möglichen“ ist.

Vor allem aber wäre eine solche Lohnsenkung eine schwere soziale Ungerechtigkeit. Denn die Mehrheit der Arbeiter, die verheirateten, und die Mehrheit der Angestellten ist — zumal nach der neuen Erhöhung der Arbeitslosenunterstützungsbeträge — doch wirklich nicht so glänzend gestellt, daß sie mit Verzicht auf ihren Einkommen nennenswert heruntergehen könnten. Und ist es wirklich Aufgabe einer des Volkswohls über alle Einzelinteressen lebenden, d. h. wirklich richtigen deutschen Politik, 20 und 40 und 50 Millionen deutsche Menschen in ihrem ganz arbeits nicht überschüssigen Einkommen zu schmälern, nur damit das viel zu sozialistische heutige System weiterbestehen kann und vor allem, damit unser Volk den schwereren aber un-







# Hindenburg im Rheinland.

## Nachen verleiht dem Reichspräsidenten das Ehrenbürgerrecht

Der Reichspräsident traf am Freitag früh mit dem schiffplanmäßigen D-Zug im Rheinland ein. Auf allen Stationen, auf denen der Zug unterwegs Aufenthalt hatte, wurde der Reichspräsident förmlich begrüßt. Er legte die Weiterfahrt über Neuh, Münden-Glabach nach Nachen fort.

## Der Festakt im Nachener Rathaus.

Zu dem von der Regierung und der Stadt Nachen veranstalteten Festakt zur Begrüßung des Reichspräsidenten gab der Kaiserpalast im Rathaus einen ausgezeichneten Rahmen. Der Reichspräsident wurde vom Oberbürgermeister Dr. Nombach, dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Staats- und von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden begrüßt und zu einem Feuertisch in der Mitte des Saales geleitet. Nach dem Vortrag von Reichsminister Dr. Brüning gab Regierungsrat Stiller der allgemeinen Freude über den Besuch des Reichspräsidenten Ausdruck. Obwohl dem Wunsch des Reichspräsidenten entsprechend, das Programm des Tages infolge der Not schlicht und einfach gehalten worden sei, seien deshalb die Gefühle der Freude und Dankbarkeit nicht geringer. Der Redner schloß: Groß waren die Leiden, schwer sind die Folgen, und doch — wir glauben an Deutschland, glauben an den Sieg des Rechts, an Deutschlands Macht und Kraft, an seiner Wiederaufsteig.

Herr Reichspräsident, geben und geben dem Volke das schönste Beispiel. Möge unser gemeinsamer Vater im Himmel dieses Beispiel über religiöse Spaltung, politische Strömung und soziale Ferküstung hinweg segnen zum Wohle von Volk und Staat.

Oberbürgermeister Dr. Nombach erinnerte daran, daß Nachen mehr denn ein Jahrtausend lang als Bollwerk des Deutschen die Wacht im Westen gehalten habe. Nach

Dankesworten an den Reichspräsidenten, der sich als die Verförgerung deutschen Pflicht- und Reichsgedächts, deutscher Verbündetheit und deutschen Friedenswillens erwies, habe um Gedankensworten für die Männer, die für die Befreiung des Rheinlandes alle ihre Kraft einsetzten.

gab der Oberbürgermeister die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Reichspräsidenten bekannt.

Der Reichspräsident dankte in seiner Erwiderung zunächst für die herzliche Begrüßung. Aus den Kundgebungen der Bevölkerung entnehme er das freundliche Bescheid, auch in aller Zukunft treu zu Preußen und zum Reich zu stehen. Die Ernennung zum Ehrenbürger nehme er mit aufrichtigem Dank entgegen. Der Reichspräsident erinnerte dann an die sorgenschweren Tage als unerhöhrter und operbereiter Bürger im sich zur Wehr setzten gegen landesverräterische Umtriebe, die den üblen Elemente zu entfernen, die von Nachen aus ihren Anschlägen auf Abtrennung deutschen Bodens vom Mutterlande durchzuführen wollten. Die Bürger Nachens hätten sich damals der großen Vergangenheit ihrer Stadt würdig erwiesen.

„In unanfechtbarer Dankbarkeit“, so fuhr der Reichspräsident fort, „gedenke mir in dieser Stunde aller, die in der Not der vergangenen Jahre Freiheit, Heimat und Leben aufs Spiel setzten, um dem Vaterland und seiner Ehre nicht unter zu werden.“

Wollen Sie uns mit freudigem Mut allen Schwierigkeiten zum Trotz, die gerade Sie im Orengebiet noch immer so stark bedrücken, gemeinsam weiter Hand anlegen am Wiederaufbau des Reiches.“ Hindenburg schloß mit einem Hoch auf Deutschland, worauf die Versammlung das Deutschlandlied sang. Nach Reichsministers Siegesmarftrat Hindenburg auf die Freitreppe des Rathauses hinaus, wo er von vielen tausend Menschen jubelnd begrüßt wurde.

## Das „Falke“-Urteil.

Das Reichsoberseamt hat in der Angelegenheit des Dampfers „Falke“ folgendes Urteil gefällt: Die Bescheidungen des Reichskommissars gegen den Spruch des Seemanns Hamburg vom 4. Juni 1930 wegen der Besorgung an Bord des Dampfers „Falke“ an der Küste von Venezuela werden zurückgewiesen. Auf die Beschwerde des Kapitäns Zippitt wird der genannte Spruch dahin abgeändert, daß dem Kapitan Zippitt seine Gewerbebefugnis als Schiffer belassen wird.

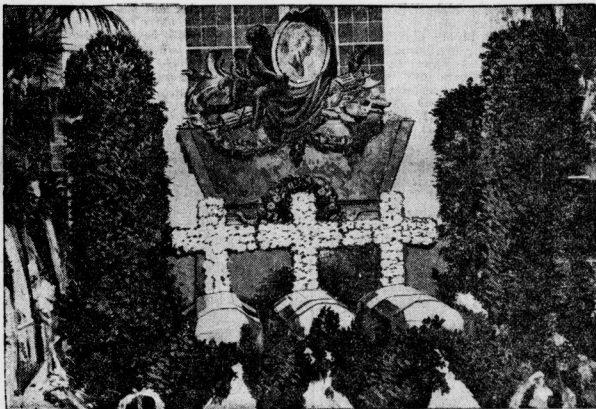
## Abbruch in Altona.

An der Unfallstelle bei Beauvais sind die französischen Ingenieure eifrig mit den Abbrucharbeiten beschäftigt. Der gemischte französisch-englische Untersuchungskommission unterführt jedes einzelne Stück. Man will jetzt versuchen, das Deck des Schiffes, das bekanntlich unversehrt geblieben ist und hoch in die Luft ragt, herunterzuziehen, um die beiden Feuerflächen zu untersuchen, die nach Aussage des getreteten Ingenieurs Lechison vor der Katastrophe nicht mehr auf die Steuerung reagierte. Von den fünf Backbordmotor und der Pedmotor, vollkommen unbeschädigt.

## Die Feuersbrunst in Hannover.



## Die feierliche Aufbahrung Andreess in der Heimat.



Die blumengeschmückten Särge mit den sterblichen Resten der vor 38 Jahren verstorbenen Polarflieger Andreess, Kränkel und Strindberg im Chor der Storkirche in Stockholm, wo die Bevölkerung den toten Helden die letzte Ehre erwies.

## Mord im Arbeitsamt.

Ein Arbeiterstrolch von Unbekanntem erschossen. Als am Freitag nachmittags ein stellungslöser Kaufmann namens Erich Schmidt das Arbeitsamt in Hannover am Königsworther Platz verlassen wollte, wurde er von einem Mann niedergeschossen. Die Kugel drang ihm durch das Kinn in den Mund und schied dann die Halsschlagader getroffen zu haben. Erich Schmidt wurde als Leiche ins Städtische Krankenhaus getragen. Der Täter entkam durch die Nacht. Schmidt gehörte früher der kommunistischen Partei an, wurde aber vor längerer Zeit ausgeschlossen. Der Verweigerung der Arbeit bei Verharmung ummei löst sich um einen Nachen zu handeln.

## Feuer auf einem französischen Dampfer.

Ein Bord des französischen Passagierdampfers „Maritime“, der die Verbindung mit Indochina aufrechterhält, hat sich auf dem Wege nach Neapel befand, brach am Dienstag in den Kanarischen Feuer aus, das recht bald gefährlichen Umfang annahm. Der Dampfer stütete in aller Eile in den Hafen von Toulon, wo sämtliche Passagiere an Land gebracht wurden. Die gesamte Feuerwehre wurde sofort alarmiert, die das Feuer vom Lande und von der Wasserseite her kämpfte.

## Der geheimnisvolle Kraterjee

Im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Vesuvius und den Erdstößen, die dieser Tage in Mitteleuropa und in Italien verspürt worden sind, hat der im vergangenen Jahr nach einer Pause von etwa sieben Jahren wieder zum Vorschein gekommene Kraterjee bei Verjignano unweit Noms neue geheimnisvolle Lebenszeichen gegeben. Von unterirdischen Rollen begleitet, erfolgte am Donnerstag der Einbruch eines Uferreliefs, so daß der Umfang des Sees sich wieder vergrößerte. Freitag morgen vergrößerte das Wasser des Sees plötzlich in einer Deffnung seines Bodens, um nach einer Stunde, begleitet von Schwefeldämpfen, fast kochend zuradzuströmen.



Der kleine Kronprinz von Rumänien belucht „G 38“.

## Ozeanflug geglückt.

London. Der Ozeanflug der kanadischen Flieger Boyd und Connor ist geglückt. Die beiden Flieger landeten mit ihrem Flugzeug „Columbia“ auf der Insel Fresco (Scilly-Inseln vor der Südwestküste Englands).

Singapore abgeführt. Er war am Mittwoch von Kanton aus aufgehten, nachdem er schon am 26. September bei Bannow zu einer Notlandung gezwungen war. Die beiden Flieger Vidborne und Ghabot, die am Montag von England ebenfalls zu einem Flug nach Australien gestartet waren, mußten bei Pingsha am Perzischen Golf notlanden. Kingsford Smith ist von Rom nach Athen weitergefliegen.

## D. 2000 auf dem Weltflug

in Konstantinopel eingetroffen. Nach zehntägigem Aufenthalt des „D. 2000“ in Konstantinopel, wo ein Zylinder ausgetauscht wurde, traf das deutsche Großflugzeug am Freitagnachmittag um 3.30 Uhr nach nur 2 1/2-tägigem Flug in Konstantinopel ein.

## Sturmsahrt bei Kap Horn.

Fünf Tote. Die von ihrer Südamerikasahrt zurückkehrende Hamburger Bark „Adna“ wurde Freitagfrüh nach Delgajil (Holland) eingeschleppt, um dort ihre Salpeterladungen zu lösen. Auf der Ueberfahrt hat die Bark fünf Mann der Besatzung verloren, und zwar wurden bei Kap Horn bei einem Sturm vier Mann über Bord gespült, während ein fünfter bei der Heimreise mit einer gebrochenen Stange aus den Wanten tot auf Deck stürzte.

## Wettfliegen nach Australien.

Eine Maschine abgeführt, eine andere notgelandet. Der Flieger Martins ist auf seinem England-Australienflug zwischen Bangkol und

Kronprinz Michael von Rumänien in der Kaiserkrone des „G 38“. Hinter ihm links General Kujitschi, der Chef des rumänischen Militärwesens, rechts (mit Brillen) Direktor der Junkerswerke Hölzer v. Sauragen. Der rumänische Kronprinz Michael hat es sich nicht nehmen lassen, das deutsche Flugzeug Junkers „G 38“, das auf seinem Europaflug in Bukarest gelandet ist, genau zu besichtigen.

# Zum Zähneputzen, merkt Euch wohl, nimmt man die Pasta von ODOL





Aus der Heimat Zum Nachterstedter Mord.

Nachterstedt. Der allseitig mit Spannung erwartete Prozeß gegen den vernünftigen Mörder des Reichstagsabgeordneten Kramer beginnt am 20. Oktober 8. 3. und dauert bis einschließl. 28. Oktober. Vor einiger Zeit wurden einige Zeugen aus Dornum und Froze vernommen, da sich der Angeklagte noch immer gegenüber geäußert haben soll unter Vorsetzung von Punitio. Mit diesen hat er, auch soll schon bereits früher sich mit Nachplänen gegen Kramer getragen haben. Ein Zeuge will von dem mit Gewalt zurückgehalten haben. Demnach das Befragungsmaterial ansteigt, wird die Schwurgerichtsverhandlung ergehen.

Zwiebelverfeigerung.

Kasse a. h. E. In der Gemüse-Verfeigerungshalle gelangen am Donnerstag 2270 Zentner Zwiebeln zur Verfeigerung. Es wurden auf der Verfeigerung erzielt: Zwiebeln, unsortiert 1,38 bis 1,58 RM. für den Zentner einfl. Sad. Nachte Verfeigerung am 13. Oktober.

Polizei im Stadtparlament.

Sangerhausen. In der Stadtvorordnetenversammlung am Donnerstag kam es bei Behandlung eines kommunalpolitischen Antragstellungstrags über die Winterbehälter für Erwerbslose zu schweren Vermählungen der kommunalpolitischen Fraktion und der zahlreichen Erwerbslosen im Zubehörraum. Als diese mehrere Stadtvorordnete tätlich bedrohten, ließ der Vorsitzende den Saal durch die Polizei räumen. Dabei kam es zu heftigen Zusammenstößen, die sich auf der Straße weiter fortsetzten. Die gesamte Polizei mußte alarmiert werden. Nach langen Bemühungen gelang es endlich, die Straße zu läutern. Nach Schluß der Sitzung wurden die Stadtvorordneten auf dem Rathauswege wieder mehrfach von Erwerbslosen bedroht, doch sind Tätlichkeiten nicht mehr vorgekommen.

In der Sitzung selbst wurde noch dem Bau der Stadtparkalle einwilligt, außerdem für den die Sparkasse die Mittel in Höhe von 200 000 RM. selbst zur Verfügung stellt.

Giftgas gegen Mäuse.

Freienbessingen. In unserer Feldkur wurden interessante Versuche in der Bekämpfung der Feldmause vorgenommen. Da die schädlichen Mäuse in letzter Zeit beträchtlich zugenommen haben, ist eine intensive Vertilgung notwendig. Die Versuche, die eine Vergiftung der gefährdeten Felder vorläßen, zeigten überraschende Erfolge. Mit Hilfe eines Lepidopteren-Gifts wurden die giftigen Schwärme in die Baue der Mäuse eingeführt. Schon nach drei bis vier Sekunden kramerten einzelne Tiere aus den Defnungen ihrer Gänge, um sofort zu verenden. Der größte Teil der Schwärme verendete überhaupt nicht mehr an der Erde zu erntem. Wenn man bedenkt, daß ein einzelner Bau oft manns hoch dreißig Tiere birgt, so sind diese Versuche, durch die in einer Stunde Tausende von

Mäusen und Hamstern vernichtet werden können, bringend weiter zu empfehlen.

Mäuseplage anno 1778.

Müßfeld (S. Ritterfeld). Beim Abbruch eines alten Gebäudes wurde eine Menge aus dem Jahre 1778 gefunden, die Zeugnis von einer überhandnenden großen Mäuseplage ablegt. Die Mäuse trug auf der einen Seite die Inschrift:

Wassersnot und Feuersbrunst. 50 Schweine ertrunken. — 200 Schafe und viel Federvieh verbrannt.

Roburg. In der Nacht zum Donnerstag ging in die Nähe von Kloster Langheim ein Wolfenbruch nieder. Um 130 Uhr vernahm die Bewohner von Langheim ein gewaltiges Rauschen. Als sie aus ihren Wohnungen traten, kamen ihnen schon die Wellenmassen entgegen. Das Wasser drang in verschiedene Anwesen und Ställe ein. 50 Schweine ertranken. Die Straße der Dorfchaft Kloster Langheim zeigt ein Bild der Verwüstung. Der Wind hürzte Telegraphenmasten um und legte sie freizug und über die Wellen ebenfalls verweht. Das ganze Dorf ist ein Meer. Die Dörfer Oberlangheim, Roth, Jesting und die dortigen Staatswaldungen heringebrochen, was es großen Schaden anrichtete. In der Dorfchaft Müßfeld wütete das Unwetter ebenfalls verheerend. Das ganze Dorf ist gleich einem reißenden Strom. Seit dem Jahre 1760 ist kein derartiger Wolfenbruch über die Gegend niedergelassen. Besonders vom Unglück betroffen wurde die bekannte Müßfeldtr. Hand, die direkt am Seeufer liegt. Die Wellenmassen, die durch das Wellenfeld flossen, trafen in

„Gott froh Sachsen sehr, durch ein großes Mäuseher.“

Die andere Seite zeigt das Bildnis Gottes, der in einer Wolke zur Erde niedersteigt, in der Hand eine Fackel, in der Linken das Kreuz. In seinen Füßen liegt ein wogendes Getreidefeld, auf dem Mäuse ihr Versteck suchen. Diese Seite trägt die Inschrift: „Doch Gottes Güte macht, daß das Verze wieder laht.“

Großfeuer in Osthausen.

Arnstadt. In Osthausen, etwa 6 Kilometer westlich von Kranfeld, brach Donnerstagabend gegen 20 Uhr ein Großfeuer aus, das das gesamte Anwesen des Landwirts Otto Kirchgass zum Opfer fiel. Wohngebäude, Stallungen und Schuppen wurden ein Raub der Flammen. Bei dem Schadenfeuer kamen, soweit sich bis jetzt überblättern läßt, 200 Schafe, einige Schweine und das ganze Federvieh mit im. Man vermutet Brandstiftung.

Ein Fischzug bringt 13000 M.

Wolken (Schleiz). Am Dienstag wurde der vom Rittergutbesitzer Schneider in Kran geführte große Fischzug abgefaßt. Das Ergebnis waren 120 Zentner Karpfen, Hechte und Schleien. Beim Verkauf wurden gefaßt für das Pfund sechs 1 RM., das Pfund Karpfen 1,10 und das Pfund Schleie 1,20 RM., so daß sich bei einem Zugspreispreis von 1,10 RM. über 13000 RM. Gewinn aus dem Fische ergeben haben. Seit über 100 Zentner gefangener Karpfen wurden noch am gleichen Tage mit Friedebühnen erhalten, der nur von ihr ausgeführt werden konnte und der ihre traditionelle Eigenart wieder in bestem Maße zeigt. Es handelt sich um eine ganze Menagerie, nämlich um ein Affenbäumchen, einen Löwenfisch, einen Bärenwürger, eine Zwelffische und zur Ergänzung des Ganzen — einen weißen Elefanten. Die Tiere sind nahezu in Lebensgröße ausgeführt. Im Affenbaum befindet

Mit der Sense gegen den Bruder.

Sende (Adwinitz). Zwei Brüder gerieten aus nichtiger Ursache in Streit. In dessen Verlauf ergriff der eine von ihnen eine Sense, um damit dem anderen den Kopf abzutrennen. Glücklicherweise gelang es dem Bedrängten, den Streich abzuwenden. Immerhin erhielt er einen gefährlichen Stich in den Unterarm, der wohl zur Folge haben wird, daß der Arm heiß bleibt.

Eine Menagerie für Amerika

Sonneberg. Die Sonneberger Spielwarenindustrie hat einen amerikanischen Auftrag erhalten, der nur von ihr ausgeführt werden konnte und der ihre traditionelle Eigenart wieder in bestem Maße zeigt. Es handelt sich um eine ganze Menagerie, nämlich um ein Affenbäumchen, einen Löwenfisch, einen Bärenwürger, eine Zwelffische und zur Ergänzung des Ganzen — einen weißen Elefanten. Die Tiere sind nahezu in Lebensgröße ausgeführt. Im Affenbaum befindet

sich eine ganze Familie mit vollständigem eieglichen Affengruppen. Die übrigen Tiere, Löwen, Löwen, Leopard, Hunde und der Elefant haben ihre natürlichen Eigenschaften in en und Mechanismen, die ein besonders altbewährtes nach der Sonneberger Industrie bilden. Die großen Tiere zeigen charakteristisch aufleuchtende Augen und mechanisch bewegliche Glieder, der Elefant kann nicht nur trompeten, sondern auch seine großen Schlangenzähne und seinen Rüssel bewegen. Die Gruppe ist ausgeführt von der Firma Christian Bed und ist bestimmt für ein großes amerikanisches Geschäftszentrum. Sie steht an Originalität den großen Arrangements nicht nach, die von jeder auf allen Weltausstellungen Fußfassen erregt und Sonnebergers Ruhm begründet haben.

Wieder ein Lustmord.

Salzwedel. Die aus Magdeburg kommende, bei dem Biegeleislerer Hartmann in Wöllmeren im Kreise Salzwedel tätige Gansengesellschaft Erna Strube wurde am Donnerstag nachmittags von dem Landwirt Bieneke aus Wöllmeren in einer Ackererschöpfung zwischen Bornen und Wöllmeren ermordet aufgefunden. Die Leiche des etwa 19jährigen Mädchens wies eine Schlagwunde und Schindammern am Kopfe auf. Der Täter hat die Ermordete mit ihrem eigenen Mantel zugedeckt und in der Schöpfung, etwa 20 Meter neben einem Feldweg nach Wöllmeren, liegen lassen.

Erna Strube war am Sonntag bis gegen 1/11 Uhr abends bei ihrer Freundin Jahnke in Bornen gewesen. Die Jahnke besuchte ihre Freundin bis zu dem von der Gansengesellschaft abgeleiteten Feldweg. Der helle Mondschein war, wollte das Mädchen das letzte Ende des Weges allein zurücklegen. Dabei mußte sie an der Schöpfung vorbeigehen, so sie vermutlich von dem Täter niedergeschlagen wurde. Erst am Donnerstag fand man die Vermisste erschlagen auf. Es ist an der Unglücklichen ein Selbstmordverbrechen verübt worden.

Rietleben. (Zum Rektor) Der freien Stelle an der Friedrichschule zu Ammendorf wurde Herr Rektor Gommert-Rietleben von der Regierung ernannt.

Rietleben. (Zeitungsfund) Bei den Ausschaffungsarbeiten zur Hofschloßanlage wurde bei 900 Meter Tiefe ein Stelzlein der Eislerer Straße vor der Koppelchen Hofschloßanlage gefunden.

Dammendorf. (Schlagerei) Auf dem am Sonntag, den 5. Oktober 8. 3., stattgefundenen Erntedankfest, dem ein Tanzfest folgte, ermittelte sich im Laufe des Abends eine große Schlägerei. Der zünftige Oberlandjäger mußte mit dem Gummistempel das jähzornige Gemüths der Mannschaften auf die Straße zu führen. Darauf legte wieder die Gemüthslichkeit zurück. Für die Mannschaften muß es noch ein Nachspiel geben.

Ream. (Als dem Gemeinderat) Anfolge der Notlage, die besonders durch die ausgekehrten Erwerbslosen und durch größere Reparaturen im Schulgebäude hervorgerufen ist, hat der Gemeinderat die Einführung der Bürgersteuer und der Gemeindefürstener beschlossen. — Kürzlich wurde die Regel der Kirche einer Revision unterzogen. Dabei wurden erhebliche Mängel festgestellt, die eine dringende Reparatur notwendig machen. Leider fehlt dazu das nötige Geld.

Weiße Zähne, reiner Atem durch BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA nach Hofrat Dr. Zucker. BIOX-ULTRA die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta verbindet Zahnpulver und Zahnpolier, sie spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer.

Die Krone der Zigaretten BALTENKRONE 5 PCs MAIKAPAR-BOSTANJOGLO A.-G. Mit Gold und ohne Mundstück

Die drei Baronessen Schlag vom Höllehammer.

Roman von Hans Pöschendorf. 22 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Viel wohlwollender hand er Doktor Häring gegenüber, denn dessen Unterhalt hatte er nicht zum wenigsten die höchsten Fortschritte in seiner Bildung zu danken. Außerdem hatte Doktor Häring noch nie die Gesellschaft in Anspruch genommen, sondern verdient selbst alles, was er für sein Leben brauchte. Die Gefangenschaft war ihm zum Glück geworden. Er hatte in diesem zwei Monaten ein vorzügliches literarisches Multiple geschrieben, das jetzt an vielen Theatern Deutschlands aufgeführt wurde und ihm gute Einnahmen brachte. Bald nach seiner Entlassung war er zu Veena gefahren, die damals gerade in Kopenhagen weilte, um sie zu besuchen. Aber auch er hatte sich nicht wieder von ihr getrennt und begleitete sie, da er nun ganz unabhängig war, auf ihren Reisen. Im Gegensatz zu Graf Günthers Kavaliersleben waren seine Tage mit Betätigung überfüllt ausgefüllt. Er schrieb für verschiedene Zeitungen Berichte, Fländereien und Novellen, unterrichtete sowohl Veena als auch Sally Schönlöffel in Sprachen und besuchte mit Veena die Kunststätten und Sehenswürdigkeiten ihres jeweiligen Aufenthaltsortes. Das Geselaw anbrach, so war sein Verhältnis zu Veena das gleiche geblieben wie früher. Er war ihr halb Freund, halb Diener, traktierte mit ihr und sorgte für ihr körperliches Wohlergehen. Die Vorrechte dieser vertraulichen Stellung waren es, die ihm die besondere Ehrlichkeit des Grafen Günther und Geselaw eintrug.

Sally Schönlöffel seinerzeit hatte für alles Geschäftliche zu sorgen. Er schloß für Veena die Engagements ab, machte die nötige Reflekt, lancierte Nachrichten in die Presse, besorgte die Papiere und führte die Kasse. Mit einer selbsthaltenen Schlanheit und Diplomatie erreichte er bei den Herren, bei den Direktoren, bei der Presse alles, was er wollte. So war er die treibende Kraft und die Seele des ganzen Unternehmens, und er wurde sich in all seiner Geschäftigkeit und Wichtigkeit aberglücklich gefühlt haben, wenn er nicht unter seiner fast transparennten Veidenhaft für Veena schwer gelitten hätte. Diese abgöttische Liebe zu der jungen blonden Aristokratin war es auch, die seine Wandlung zum eleganten Weltmann so beschleunigt hatte. Obwohl er sich über die Innerlichkeit seiner Liebe nichts abließ, nämlich im Harn war, die ihm zu dem seine adde. Gerade dazu, sich den Lebensformen ihrer Spätere so weit als möglich zu nähern. Es lag nicht in seiner Art, irgendeine Dornung ganz und gar aufzugeben; konnte man doch nie wissen, wie es das Schicksal noch treiben würde. Die erstaunliche Wirkung dieser Liebesleidenschaft aber war, daß Sallys tiefer Weltsinn, seine maßlose Profligkeit, Veena gegenüber völlig ausgeschaltet waren. Er war Veena gegenüber von einer zählenden Unseligkeit nichtig. Das feste Gefühl, das es als ihr Anvertrauter hatte, reichte ihm gerade, um sein Leben in den Hotels, seine Kleidung und seine beschriebenen persönlichen Bedürfnisse zu betreiben; und mehr beanspruchte er nicht. Nur Veonas energische Anordnungen konnten ihn endlich veranlassen, sich die ihm zu stehenden zehn Prozent von ihren Wagen zuzuschreiben. Durch nichts aber war er dazu zu bringen, auch von den Prämien, die Veena für ihre Treue reichlich zufließen und den Hauptteil ihres Einkommens bildeten, seine

Prozente zu nehmen. Die Kasse verwaltete er mit der größten Ehrlichkeit und Sparsamkeit und seine Buchführung über Einnahmen und Ausgaben war von musterhafter Ordnung. So hatte jeder von Veonas vier Trabanten seinen festumgrenzten Wirkungskreis, und allein dadurch wurden größere Unnützlichkeiten unter ihnen vermieden, denn sie waren alle mehr oder weniger eierständig aufeinander. Da Veona jedoch streng auf Frieden und Eintracht hielt, trat die Eifersucht kaum in Erscheinung. Nur Graf Günther, der als Aristokrat und als Verwandter Veonas besondere Vorrechte zu haben glaubte, mochte es gelegentlich, über eine vermeintliche Verwundung etwas anderen Trabanten seinen Unmut zu zeigen. Auch heute kam er wieder in eine Lage, die ihm zu Gemüte führte, daß seine Rolle als maître de plaisir von allen die unwichtigste war. Nichts ärgerte ihn mehr, als wenn sein Veranlagungsprogramm durch Vorklänge oder Anordnungen Doktor Häring's, Sallys oder Geselaws durchgekreuzt wurde. Zwei Stunden später als sonst war Veona in das Spiel zurückgekehrt, denn der Besuch bei der Amerikanerin hatte sich über Erwarten lange ausgezogen. Kaum hatte sie ihren kleinen Salon betreten, als an die Tür geklopft wurde. Es war Geselaw, der Veonas Ankniff vom Fenster seines Zimmers aus schon mit Ungeduld ermarket hatte. Er trug nun auch städtische Kleidung, und mit seinem etwas rohen Gesicht, der schünen Gestalt und den breiten Schultern machte er in seinem englischen Sportanzug einen etwas bedrückenden Eindruck. „Nun, du machst ja ein so süßes Gesicht“, empfing Veona den Jungengesellen.

„Warum kommst du denn so spät?“ erwiderte er vorwurfsvoll in seiner markierten Mutterprache, die im Verkehr zwischen ihm und seiner Herrin noch immer üblich war. „Das geht doch nicht, daß du bis elf Uhr nachhause bleibst.“ „Ich habe ja bei Miss Snelarow gefrühstückt“, veranmwortete sich Veona. „Was hast du gegessen?“ „Tea, Zwieback mit Butter und zwei rohe Eier in Portwein, — wie ich's gewohnt. Du brauchst dich also nicht zu beunruhigen.“ „Aber Geselaw war keineswegs beruhigt. „Und das Geld und die Maßgabe?“ „Dazu ist doch jetzt noch genug Zeit.“ „Jetzt ist nach dem Frühstück? — Und erst zwei und eine halbe Stunde nach dem Training? Das hat keinen Zweck mehr!“ „So etwas darf nicht wieder passieren! Ich als dein Trainer bin dafür verantwortlich, daß du in guter Form nach London kommst.“ „Du hast recht“, sagte Veona einfach. — Sie wußte, daß es Geselaw mit seiner Verantwortung nur gut meinte und daß sie sich seinen Anordnungen fügen mußte, wenn sie auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit bleiben wollte. „Soll ich jetzt den Herren Schloß sagen?“ fragte Geselaw, nun wieder ganz ergebener Diener. — Es hatte sich die Gewohnheit herausgebildet, daß jeder Morgen eine gemeinsame Besprechung eine Art Beratschlagung, stattfand. Man besprach bei dieser Gelegenheit das Tagesprogramm, neu eingelesene Nachrichten wurden Veona vorgelegt und geschäftliche oder sonst wichtige Angelegenheiten wurden beraten. Veona nickte zustimmend, und Geselaw verließ das Zimmer. In der Tür traf er mit Graf Günther zusammen, der gerade nachhause wollte, so seine Routine noch immer nicht zurück sei.



100 000 Mark Verlust beim roten Konsumverein.

Merseburg. In der Funktionsprüfung des Konsumvereins wurde mitgeteilt, daß das letzte Geschäftsjahr mit einem Verlust von mindestens 100 000 Mark abschließt. Damit ist die Auszahlung der Mitglieder zum Ende der Abrechnung der Merseburger Konsumverein liegt unter kommunistischer Leitung.

Eintrittsgeld bei Trauungen.

Halden und Postfeld. Vielfacher Mänschen entpfindend, haben die Kirchenbehörde von Halden und Postfeld beschlossen, nimmehr auch dem Vorgehen anderer Gemeinden zu folgen und bei Trauungen ein Eintrittsgeld zu erheben, damit die kirchlichen Feiern künftig in Ruhe und Würde stattfinden können.

Der Wunsch nach eigenen Kindern.

Raumburg. Anfang September wurde in einem Befehl der Weissenfelder Straße eine Denke vermischt. Wie groß aber das Verlangen, als im 1. Oktober mit 10 Kindern auszurücken. Sie hatte sich in einer Strohkammer ein Nest gebaut, 17 Eier gelegt, denen 16 muntere Küken entschlüpft sind. Leider in einer so späten Jahreszeit.

Kirchenmusikfischer Kongreß.

Eilenburg. Am Mittwoch begann in Eilenburg das Jahresfest des Evangelischen Kirchenmusikvereins für die Provinz Sachsen. Das gemeinschaftlich mit den Veranstaltungen der Provinzvereine durchgeführt wird und sich über drei Tage erstreckt. Den Auftakt bildete die Mitgabevereinigung des Evangelischen Kirchenmusikvereins unter dem Vorsitz von Pastor Walther (Amundorf), der den Jahresbericht erstattete. Der Kirchenmusikverein zählt gegenwärtig 786 Einzelmitglieder, 299 Gemeindeführer und 86 Kirchenchöre in seinen Reigen; am stärksten ist der Meißenerbezirk Merseburg vertreten, dem folgen Naumburg und Erfurt. Es wurde mitgeteilt, daß die auch vom Verein unterstützten Verbände, ein einheitliches Gesangsbuch mit einheitlichen Choralmelodien zu schaffen, einen erfreulichen Fortschritt gefunden haben. Der in absehbarer Zeit mit einem schönen Erfolg erfüllt sein wird.

Bei den Neuwahlen hätten die Kirchenmusikbeiräte beantragt, in den Vorstand mehr Frauen als bisher zu ernennen; wurde ihm das Verhältnis ist zugunsten der Beamten. Diefem Antrag konnte nicht stattgegeben werden, da er den Satzungen zuwiderläuft. Der Vorstand wurde aber beauftragt, eine Revision der Satzungen durchzuführen, so daß bei der nächsten Wahlen eine Sammlung dann der Antrag Berücksichtigung finden kann. Pastor Walther trat als Schriftführer der Vereinsmitteilungen zurück.

An seine Stelle wurde Pastor Pflanz (Neuro) gewählt. Als Tagungsort für die nächste Jahresversammlung wurde Rordöben bestimmt, und zwar für Pfingsten 1932, für das nächste Jahr ist lediglich eine Stelle in Regensburg in O. L. in Aussicht genommen.

Am Drahtseil aus dem Gefängnis. Verwegene Flucht. — Der Ausreißer wird im Schlaf überfallen und verhaftet.

Sonneberg. Bei der Sonneberger Generalvertretung einer Würzburger Firma sind aus ihrer Niederlassung auf Oberleitend Gebiet seit August 1929 weit über elftausend Liter Benzin gestohlen worden. Als der Haupttäter wurde der 1900 geborene, bereits bestrafte Maschinenflosser Artur Steiner verhaftet und ins Sonneberger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Am Dienstabend ist er auf eine abenteuerliche Art aus seiner Zelle entflohen. Steiner hatte zuerst verurteilt, die Wand in seiner Zelle zu durchbrechen. Als Werkzeug benutzte er ein Stück Eisen, das er mit feilscherlicher Geschicklichkeit aus dem Stahl in seiner Zelle abgefeilt hatte. Als er sah, daß die Wand zu hart war, durchbrach er mit seinem primitiven Werkzeug die Decke. Wie er in die Höhe gekommen ist und sich bei seiner komplizierten Arbeit oben gehalten hat, ist ein Rätsel. Steiner machte

Anschließend trat die Konferenz der Synodalvertreter für Kirchenmusik an, um einige sachliche Vorträge entgegenzunehmen. Festgelegt sind in der überfälligen Mitteilungsliste eine ebenfalls überfällige Jahresversammlung in der Stadthalle beschließen den ersten Tag.

an der Decke einen Balken Loder und klemmte ein Loch, durch das er auf den über der Zelle liegenden Trockenboden gelangte. Dort fand er das geeignete Material in einem Gefäß für einen Ausbreiter — ein altes Drahtseil. Es reichte gerade vom Fensterbrett bis auf den Trockenboden. An dieser Stelle verließ er die Zelle und trat auf die Zelle. In der Zelle lag er einen Brief zurück, in dem die Angehörigen wegen der Unannehmlichkeiten, die ihm seine Flucht etwa bereite, um Verzeihung bat. Der Flüchtling wurde von Pallanten bemerkt, aber zunächst blieb die Verfolgung erfolglos. Mittwochnachts gegen 10 Uhr wurde er gefasst und in eine andere Zelle des Gefängnisses gebracht.

Botschafter und der Gemeinliche Chor Singschule" aus Möblich-Zornau wirkten unter Leitung des Kantors Zieg mit. Der Chor brachte "Die Ehre Gottes in der Natur" von Bach und "Sanctus" von Schubert zum Vortrag. Der Beifall erregte Frau-Millionschreiber Pastor Döhner, Herr (Herr). Die Schlussadresse hielt der von uns lebende Exp. D. Hellwig, Halle-Weißelstein. Für Millionschreiber konnten über 500 Mark abgefragt werden.

Schmeide 1. Gang. (Die Ernte) ist bis auf einige Weite als geborgen anzusehen. Der Ertrag der Winterernte war gut. Die Sommerernte dagegen hat durch die lange trockene Periode gelitten und wies einen sehr dünnen Stand auf. Der Ertrag war gering, zumal beim Hafer, der sehr unzureichend war. Durch die plötzlich eintretende Regenperiode mußte die Grummetternte unterbrochen und nimmehr mit der Kartoffelernte begonnen werden. Ein sehr großer Teil Grummett ist durch den anhaltenden Regen verloren verrotten worden, was manchen Landwirt zur Einschränkung seines Viehbestandes zwingen wird. Die Kartoffelernte ist als recht gute zu bezeichnen.

Wissen Sie, woher die deutsche Arbeitslosigkeit kommt?

... Weil Deutschland jährlich für annähernd 3 Milliarden industrielle Fertigfabrikate und 4 Milliarden Reichsmark landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Ausland bezieht.

... Weil die deutsche Landwirtschaft ihre Erzeugnisse nicht los werden kann, solange die deutschen Märkte mit Auslandswaren überflutet sind.

... Weil die deutschen Landwirte, die in normalen Zeiten für 1 1/2 Milliarden Reichsmark Maschinen und für 3-4 Milliarden Reichsmark sonstige Zubehörgüter beziehen, sich wegen Abnahmangelanges auf das notwendige beschränken.

... Weil in jeder Auslandsware der Rohstoff für den ausländischen Arbeiter steckt, der dem deutschen Arbeiter verloren geht und ihn drohtlos macht.

... Weil die Masse unserer Arbeitslosen sich kaum das Wohl leben unangenehmlich Notwendige leisten kann und der deutsche Warenablag infolgedessen immer mehr zurückgeht, was an meistenten für den Arbeitslosen führt.

... Weil alle übrigen Länder sich gegen das Eindringen deutscher und sonstiger Auslandsware mit allen Kräften wehren.

... Weil wir aus der Welt die einzigen sind, die Auslandsware mit Vorliebe kaufen.

Farben Lipper, Halle (S.)

Reilstraße 5. Telefon 211 46. In buntes Karbonell in allen Farben. Licht- und luftbeständige Anstrichfarben. Alle Zwecke. Aluminiumfarben. — Rostschutzfarben.

Hafensterben.

Arriegelitz. In den hiesigen Häfen macht sich seit längerer Zeit ein arges Hafensterben bemerkbar. Auf einem Feldweg zur Heerstraße wurden jetzt wieder sechs tote Enten gefunden; ein Landwirt warf aus einem Acker allein sieben Hühnerchen heraus. Spezialgerichte beobachteten ein Därschen, das ganz langsam auf die Luft auftrieb, bis es wieder auftraf. Weiteres, wieder hinter, bis es verendete. Es handelt sich wohl um eine Seuche, die die Tiere dahintrafft.

Bogelzug.

Seiffen. Der herbstliche Bogelzug ist in bestem Gange. Es ist interessant, festzustellen, daß die Vögel aus dem hohen Norden seit einer Woche unsere heimatischen Gefilde und Wälder überfliegen. So kommen Gold- und Silberregenpfeifer geschickt herüber, Schwärmlinge in großer Zahl, ebenso Winterraben und Vorkäfer. In den mondablen Nächten der letzten Woche war nachts ein sehr reger Zug zu beobachten.

Die Sorgen der Rübenbauer.

Lean. Die Rübennernte ist seit dem 6. Oktober in vollem Gange. Leider behindert die Ergebnisse infolge sommerlicher Dürre hinter die Erwartungen zurück. Man spricht von 120 bis 150 Zentner Durchschnittsertrag je

Morgen. Die schlimmsten Befürchtungen bringt aber der Rübenpreis mit sich, der sehr gering sein wird und die Geseftungsarbeiten nicht erreicht.

„Sieh da, sieh da... die Kraniche...“

Uffern. Am Donnerstag flogen die größten deutschen Vögel, die Kraniche, vom Süden nach Norden über unsere Südküstenberge. Die Vögelherde, geleitet von einem stärkeren Führer, der öfters abgesetzt wurde unter lautem „Gru-gru“, kam im bekannten spitzen Winkel an, die Vögelhorden ziemlich dicht durchfliegend, was auf eine erhebliche Abflügung der oberen Luftregionen deutet.

36 Zentner Fische.

Gainitz. Genaue Feststellungen über den Fang im Dohlpfuder See haben ergeben, daß dieser See besten Erfolgs seit mehr als zehn Jahren brachte, denn es wurden rund 36 Zentner Fische, Karpfen, Hechte und Schleie, gefangen. Das gute Ergebnis wurde erzielt durch vorzügliche Pflege und reiche Fütterung der Fische.

Mörsch. Das diesjährige Kreismitgliedensfest, das letzte in dem hiesigen Kreis Halle-Brand II, wurde in unserer Gemeinde gefeiert. Um 2.30 Uhr verarmelte sich die zahlreihe Gemeinde in der schönen St. Bonifatiuskirche. Der Viechschneiter



Schüle Eier-Nudeln Eier-Makkaroni Die köstliche Mahlzeit! Süßer Fadennudel-Auflauf. Preisgekrönt beim Wettbewerb des Hamburger Milchtages 1928. 90 Gramm Schüle Eier-Fadennudeln, 30 Gramm Zuckerrührer, 1 Liter Milch, 1 Ei, 1 Prise Salz, 30 Gramm Butter, 1 Teelöffel abgeriebene Zitronenschale, 1/2 Liter Milch, 1 Ei, 1 Prise Salz, 30 Gramm Zucker, 1 Teelöffel abgeriebene Zitronenschale. Zerkleinern Sie die Milch wird zum Kochen gebracht, die Nudeln einmengen und in der Milch halber gekocht (also nicht weich). Dann läßt man die Masse abkühlen. 30 Gramm Butter werden schaumig gerührt, 30 Gramm Zucker und 1 Eiweiß hinzugegeben und alles unter die Masse gegeben. Das Eiweiß schlägt man zu Schaum und gibt es ebenfalls darunter. Man fettet die Backform aus und gibt die Masse gleichmäßig hinein. Das Ganze backt man 1/2 Stunden in der Bratpfanne oder 1 1/2 Stunden in der Deha-Backform auf einem Gas. Man reißt dazu geschälte Obst, Fruchtzucker oder Marmelade. Von Schüle Eier-Fadennudeln „Diana“ nimmt man 1/2 Gramm. Von Schüle Eier-Fadennudeln „Juno“ nimmt man 1/2 Gramm. Ausreichend für 4 Personen.

„Guten Morgen, Leonal! Hast du schon dein Bild gesehen?“ rief er. „Verteilt!“ „Wie kann das sein?“ „Neon! Ich dir erkläre das Bild aus der Hand. — Sie sieht noch immer alle nur möglichen Verwicklungen ein, um zu verhindern, daß der Herr Zitzlitz in Wien bekannt würde. Sie ließ sich nie fotografieren, verriet nie ihren wahren Namen und ihr Verkommen und hatte ihre vier Trabanten zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. Sogar ihr Briefwechsel mit Germinot ging seit Monaten über die Berliner Adresse ihres Vaters, denn sie fürchtete, daß die Schwelger durch die Kenntnis ihres jetzigen Aufenthaltsortes der Wahrheit noch näher käme, als die Zone kommen könnte. Und gerade Germinot sollte am allermeisten von diesem mehr als unangenehmen Versteck etwas erfahren, um ihrem Verlobten gegenüber nicht durch Verweigerung der Wahrheit in Germinots Konfidenz zu geraten oder ihn durch Offenbarung dieses handlichen Versteckes seiner zukünftigen Schwägerin zu entzweien und abzuholen.“ „Doch Neon! Versteck ist nicht als ganz unangenehm. Das Bild war eine schätzbare Hilfe, die ein Bild war ein Bild ihres Auftretens oder vielleicht nach dem Gedächtnis von ihr gemacht hat. Nein, das kann nicht allerdings sein! Ich erkenne“, meinte sie erleichtert. „Aber ich wäre doch froh, wenn Salus Pläne bald gelangen, denn diese Art von Versteck liegt mir, mir lästig zu werden und mich aus Germinot gegenüber zu bedrücken. Sie steht mich in jedem Brief an, ihr doch endlich zu schreiben, wo ich eigentlich stehe.“ „Ach, — gut, daß du von Germinots Briefen sprichst“, rief Graf Oskar. „Ich

habe vorhin Post aus Berlin bekommen. — Hier!“ Er zeigte Leonal einen von Germinots Hand an ihn adressierten Brief. Der Umschlag trug zum Zeichen, daß das Schreiben für Leonal bestimmt sei, in der Ecke ein L. Leonal öffnete den Brief sofort und überflog den Inhalt. „Nun, was gibt's Neues in Wien?“ fragte Graf Oskar, als seine Kuffe die Schritte über den Hof. „Nichts Besonderes. Es geht alles ganz gut. Sehr komisch ist, was Germinot über Hertas und Dardus Verhalten schreibt. Sie lassen sich an der Laune gehen, daß es Diana und Germinot jetzt finanziell gut geht. Obwohl sie genau wissen, daß Gardowen noch nicht wieder eintrifft, fragen sie mit keinem Wort, wie nun eigentlich die Überwindung der finanziellen Schwierigkeiten gelungen sei. Ja ja — zur Ehronung des Gedächtnisses drückt man schon mal ein Auge zu, oder man macht's wie der Vogel Strauß.“ „Und was schreibt Germinot von Rainer?“ forschte der Graf. „Nichts Besonderes: Er hätte noch immer seinen Verlobten gefunden, der die hohen Druckkosten für sein Werk zirkulieren wollte, und er müßte sich nun schweren Herzens an ausländische Verleger wenden. Rainers Wunsch ist nicht zu erfüllen, weil Rina Rainer nicht möchte, daß über seine Pläne gesprochen würde, ehe sie gescheit wären.“ „Dann, daß Rainer nach Berlin reist, schreibt sie nichts.“ „Nein. Wie kommt du darauf?“ „Ich habe nämlich mit der gleichen Post einen Brief von Rainer bekommen“, erklärte Graf Oskar jetzt. „Er schreibt, daß er nächstens auf einer Reise nach Berlin berühren und mich dort aufsuchen würde.“

„Na, und nun?“ fragte Leonal gespannt. „Ich habe dir ja immer gesagt, daß es eines Tages doch herauskommt, daß du seit Monaten von Berlin weg bist. Wäißt du nicht lieber hinjahren?“ „Doch Graf Oskar war dazu gar nicht geneigt. „Ach wie soll das denn herauskommen“, erwiderte er mit sorglosem Nadeln. „Ich werde Rainer schreiben, daß ich mich sehr freue, und meiner Berlin schreiben, daß sie sich hier sagen, wenn er kommt, daß ich möglichst bald reiten nach... in irgendwohin hätte verziehen müssen. Sie ist ja so zuverläßlich. Da steht ja, wie prompt sie mir meine Post immer nachschickt und meine eigenen Briefe von Berlin aus expediert. — Nein, ich habe wahrhaftig keine Lust, jetzt nach Deutschland zu fahren. Diese vierzehn Tage in Paris will ich mit dir genießen! Gerade für heute abend habe ich einen famosen Plan.“ Und er berättete von einem sehr eleganten neuen Tanzpalast, einer Schwärzlichtigkeit ersten Ranges, das er am Abend gern mit Leonal besuchen wollte. — Es war ihm nämlich höchst hochgenuss und schmeichelte seiner Gierigkeit, sich besonders mit seiner schönen Ruffine an eleganten Orten zu zeigen. Besonders ließ Leonal durch die vielen kleinen im Ausland auch in ihrer Kleidung mehr Weibsam geworden war, konnte er sich mit Vorliebe im Glanze ihrer prachtvollen und auffallenden Erscheinung. Als Graf Oskar gerade seine verlobende Schwägerin jenes Tanzpalastes besuchte hatte, trat Gieslaw wieder ein und meldete, daß die anderen Herren, die er erst nach längerem Suchen gefunden habe, gleich erschienen wurden.“ „Eag mal Gieslaw, wendete sich nun Leonal an ihn, „kann es deiner Meinung nach

etwas haben, wenn ich heute abend ein paar Stunden mit dem Herrn Grafen ausgehe?“ „Wie lange, Baronesse?“ — „Nun, — sagen wir mal: bis zwölf oder ein Uhr.“ „Bis zwölf? Das ist unmöglich!“ erklärte Gieslaw mit strenger Miene. „Nun, Baronesse denken, daß ich überdiesmorgen wieder schwerer kranke. Nun Baronesse, nun sein Uhr liegen in Bett bis dahin leders Abends.“ Der Graf bekam vor ihm einen roten Kopf und kam hatte Gieslaw das Zimmer verlassen, da fuhr er ängstlich auf. „Das geht zu weit! Ich lasse mir von diesem Verberredet nicht länger mein Vergnügen verderben! Eiferlich ist der Herr! Weil er in dich verliebt ist und von jeder Verlobung, will er nicht, daß du mitgehst! Eiferlich und Professorenbild!“ Das ist der wahre Grund! Weiter nichts.“ „Einen Augenblick höre es, als ob Leonal die Befürchtung, diese Herren zu treffen, dunkel, und ihre Sippen gegen sich bedrohlich von den Hören zurück. Aber dann bestimmte sie sich und sagte mit sehr fester Stimme: „Ich verleihe dir jetzt zum letzten Male, von Gieslaw oder von Sally in solchen Ausdrücken zu sprechen! Gieslaw ist kein Verberredet mehr, sondern mein Trainer. Er ist auch kein reißerlicher Prolet, sondern ein treuer Mensch von hochanständiger Meinung, der in seinem natürlichen Taktgefühl gegen mich solche Grenzen in seinem Benehmen und seinen Benehmen einzuschalten hat. Ich kann dir nur empfehlen, dir in dieser Beziehung ein Beispiel an ihm zu nehmen. Und wenn dir meine Lebensführung und meine Begleiter nicht passen, steht es dir ja frei, die Folgerungen zu ziehen.“



Der Goldene Hest am blauen Band.

Freispielen auf Hantel. Der Wettbewerb war die Beteiligung an dem 2. Großen Sport-Freispielen auf Hantel in Regensburg am Goldenen Hest am blauen Band gut; Mitglieder der Angelportheorie...

Der Regensburger Fecht erwies sich bald als klein für die 50 Teilnehmer. Reider war der Fecht ganz minimal, obwohl ein guter Bestand vorhanden ist.

Am 11. Uhr wurde das Freispielen abgepfiffen, und die Rückfahrt nach Regensburg angetreten. Der Gauleiter sprach im Namen des Deutschen Anglerbundes...

Nach dem gemeinsamen Mittagsessen im Vereinslokal 'Goldene Angel' fand anschließend ein Sommerfest statt.

Kandhabung des kommunikativen Gemeindeverwalters

Am 10. Oktober fand die Sitzung des Gemeindeverwalters statt. Der Vorsitzende berichtete über die Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung.

Wette eines Turn- und Sportplatzes.

Wettliche Endkämpfe haben Spiele und Turnvereine auch in unserer Gemeinde den dringend notwendigen Turn- und Sportplatz.

Am Sonntag, dem 28. September, erhielt der Platz seine Weihe durch Abhaltung eines Kinderspielfestes. Unter Beteiligung der Einwohner...

Der Turnvereine kämpften in einer Altersklasse, 10 Teilnehmer, Dreikampf, zwei Sieger: Fritz Seidel, 40 P., Friedrich Meißel, 39 P.

Fritz Kühnlein, 52 1/2 P., Siegmund Loman, 48 P., Otto Meißel II, 46 1/2 P., Walter Kühne, 46 P.

Auf dem Dorplag veranlagten sich die Kinder noch mit Schiefen nach dem Stern und Adler und mit dem beliebtesten Würfelspielen.

Die Wartburg renoviert.



Bild auf die Wartburg, die historische Ansehensstätte, die von dem Architekten Prof. Wodo Ebbardt unter Beibehaltung der bisherigen Umrisse durchgreifend renoviert wurde.

Die Strafanträge im Kommunistenprozess.

Leipzig. Im Prozeß wegen der Leipziger Oktoberwahlen, in deren Verlauf zwei Polizeibeamte getötet wurden, beantragte Staatsanwalt Dr. Hilber gegen den Hauptangeklagten, den Bergarbeiter Hans Deutscher aus Mensewitz, wegen Totschlags und schweren Raubes sechs Jahre Zuchthaus...

das von der damaligen sozialdemokratischen Landtagsmehrheit geschaffen wurde, monach Wilmshelm, die 6 Jahr im Amt sind, Infolge und Hinterbliebenenversorgung aufgehoben.

Auf der Bierreise erfolgten.

Leipzig. Zwei Kraftwagenfahrer einer hiesigen Brauerei wurden nach einer ausgeübten Bierreise auf dem Nachhausewege von einem Dessauer Kritiker überfallen und durch Mehrere schwer verletzt.

Herde als Raubnummer.

Ortina. In der Nacht ließen hier sechs herdenlose Pferde auf dem Markt herum und veranlagten sich dort. Die Tiere waren aus einer Koppel des Hofes Vorderes entlaufen.

Reisendorfs-Baadort.

Reisendorf. Am 10. Oktober fand die Sitzung der Reisendorfer Ortsgruppe statt. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten der Ortsgruppe besprochen.

Gemeindevertretung wurde wegen eines kleinen Formfehlers bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Dagegen wurde ein gleiches zum Schutze der Gemeinde Böhlen gegen Verunstaltung des Orts, und Verunstaltung des Orts mit 10 in 10 Jahren anzuordnen...

Bismarck (Altmarkt). Die Bierreise (Ortina). Die 182. Buch- und Buchversteigerung der Buch-Verkaufs-Vereinigung Bismarck und Unga. nahm einen mittelmäßigen Verlauf.

Ellenburg. (Seppel in Berlin). Die Blaudruck-Gilde in Ellenburg hatte Dr. Ecker, den Führer des 'Seppel', in einem launigen Schreiben an ihren Ortsmann...

Neulebte. werden Sie, wenn Sie Cosmaline nehmen. Cosmaline ist kein Fett, oder Anreicherungsmittel, sondern ein hochwertiges Nährpräparat.

Advertisement for 'Saftige, goldgelbe Eierkuchen... bei geringem Fettverbrauch'. Features an image of a frying pan with a spatula and a plate of pancakes. The text 'RAMA im Blauband MARGARINE' is prominently displayed in a stylized font.

Mit Hilfe der ausgiebigen Rama können Sie die beliebtesten Eierkuchen häufig bereiten, ohne Angst vor einer Lücke in Ihrem Fettvorrat! Rama ist außerordentlich fettreich und spritzt daher nicht aus der Pfanne.

# Helft dem deutschen Handwerk

## Warum Berücksichtigung der billigsten Offerten?

Die der Vergabe von Bauaufträgen zugrunde liegende Vergabungsordnung für Bauleistungen (abgefaßt S. D. B.) laut in § 2:

Bauleistungen sind an fachkundigen und leistungsfähigen Bewerber zu angemessenen Preisen zu vergeben. Hierbei soll der Wettbewerb die Regel bilden. Ungünstige Preisbedingungen sollen beämpft werden.

Darin ist kurz alles gesagt, was zur Gewandtheit des baulichen Vergabewesens notwendig ist. Die vergabende Stelle soll also den Auftrag nicht willkürlich vergeben, sondern sich die einzelnen Bewerber vorher genau ansehen. Sie soll zu angemessenen Preisen die Arbeiten und Lieferungen vergeben, also muß sie auch die Angebote vor Auftragserteilung auf ihre Angemessenheit sorgfältig prüfen. Ungünstige Preisbedingungen sollen und müssen beämpft werden. Wie sieht es demgegenüber aber in Wirklichkeit aus? Behörden und Architekten vergeben Bauarbeiten durchweg an den billigsten Anbieter, ganz gleich, ob die Preise auskömmlich sind oder nicht. Dabei heißt es ausdrücklich in der S. D. B., daß die Arbeiten zu angemessenen Preisen vergeben werden. Wörtlich lautet der betr. § 2b Absatz 2 wie folgt:

Angebote, deren Preise in offenbarem Mißverhältnis zur Leistung stehen, sollen ausgeschlossen und nur solche Angebote berücksichtigt werden, deren Preise bei einwandfreier Ausführung für die Mieter auskömmlich erscheinen. Unter den hierzu verbleibenden Angeboten soll der Zuschlag auf das Angebot erteilt werden, das unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkte als das annehmbarste erscheint.

Diese Bestimmung setzt sorgfältige Prüfung voraus, nicht nur wie bisher üblich eine rein schematische Rednerische. Selbst ist diese Prüfung zwar nicht; andererseits aber auch nicht unmöglich. Jeder wird sie sehr oft abgelehnt, weil die praktische Erfahrung fehlt. Die regelmäßige Antwort ist dann: „Dazu haben wir keine Zeit, aus keine Veranlassung“ und damit legt man sich in Gegensatz zur S. D. B.

Wer die Entwicklungsgeschichte der S. D. B. kennt, weiß, daß auserwählte Vertreter der in Frage kommenden Reichsreferats, der

Ränderregierungen, des Deutschen Städtebundes, des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Deutschen Handwerks, der Arbeitnehmervereinigungen und der Architekten die S. D. B. in langwierigen Verhandlungen geschaffen haben. Deshalb kann man auch heute nicht einfach ohne Gründe anzuführen, achlos darüber hinweggehen. Die fortwährende Ausbreitung des Mißstandes ist uns, wenn der Gewerbetreibende „so billig arbeitet“, soll man nun endlich mal beiseite lassen. Der Beweis ist erbracht, daß viele gute Geschäfte dadurch in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind und damit weitere Kreise tief schädigen.

Wenn vermehrt man sich der Verpflichtung des Nachdenkens über diese Dinge mit der Behauptung, das Baugewerbe wolle Preisregeln bilden und den Wettbewerb ausschalten. Ganz abgesehen davon, daß der fachkundige Mann im Baugewerbe noch nicht im entferntesten so durchgegriffen hat, wie es notwendig wäre, würde die Tatsache solcher einzelnen Kartelle nicht zu beanstanden sein. Im übrigen würde ja die Frage der in solchen Einzelfällen festgesetzten Preise jederzeit durch die vergabenden Baubeamten nachprüfbar sein.

Es ist also nicht daran vorbeizukommen, wer die S. D. B. eingeführt hat, muß die Angebote prüfen, ob die Preise bei einwandfreier Ausführung für den Mieter auskömmlich erscheinen. Was unter auskömmlich zu verstehen ist, wird in der S. D. B. nicht gesagt. Man hat dies unterlassen, weil hierfür keine Veranlassung vorlag. Es dürfte aber wohl unstrittig sein, daß ein Preis nur auskömmlich sein kann, wenn mindestens

### die Selbstkosten gedeckt

werden und nebenbei ein kleiner bescheidener Verdienst. Wer die S. D. B. richtig liest, wird finden, daß die Sorge um den angemessenen Preis wie ein roter Faden durch die ganze S. D. B. zieht. In § 35 ist gesagt, daß der Mieter darüber gehört werden kann, wie er seine Preise ermitteln habe. Die Ergebnisse solcher Verhandlungen sollen geheim gehalten werden. Verweigert ein Mieter die gewünschte Erklärung, so kann sein Angebot unberücksichtigt bleiben.

Die Bauten werden aber dadurch teurer, wird man sagen; das ist nur zum Teil richtig, und zwar insofern, als die Einheitspreise höher liegen müssen wie angestrichelt. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß Bauten teurer werden müssen. Dies hier zu beweisen, würde Rahmen und Ziel dieses Aufsatzes weit überschreiten. Jedenfalls ver-

stößt die Beibehaltung der augenblicklich so außerordentlich niedrigen Preise gegen Sinn und Geist der S. D. B. und auch gegen jede Vernunft. Bei einem Steinpreis von je laufend 47,50 RM. frei Baustelle kann eine Unternehmer für Mauerwerk je Kubikmeter 26 RM. (wie es heute geschieht) unmöglich anbieten. Das müßte jedem Bau-Sachverständigen ohne weiteres klar sein. Wer zu solchen Preisen, die erheblich unter Selbstkosten liegen, Arbeit vergibt, verstoßt gegen das geltende Recht, weil er sich einen unberechtigten Vermögensvorteil verschafft.

Man wird nun fragen, warum greifen hier die einzelnen Organisationen des Handwerks nicht ein und fordern von jedem Mitglie-

den angemessenen Preis bei Offertenabgabe? Die Antwort ist leicht zu geben. Schon wenige Unternehmer, die mangels Schulung und praktischer Erfahrung eine Selbstkostenauflistung nicht zu ermitteln vermögen, deren ganze Kunst vielmehr in dem Erzielen der Einheitspreise liegt, genügen dann, wie sie leider von Bauherren berücksichtigt werden, um alle Arbeit der Organisationskommissionen zu machen. Aus diesem Grunde kann sich auch das Gewerbe nicht aus eigener Kraft helfen.

Vielmehr erwacht den Behörden die besondere Verpflichtung, dem notleidenden Gewerbe beizustehen, vor allen Dingen die S. D. B. dem Sinne und ihrem Geist nach in Anwendung zu bringen. Keinesfalls sind die Behörden dazu berufen, die Unkenntnis und die Notlage auszunutzen und von dem gesamten Gewerbe Vorteile zu verlangen, die überhaupt nicht mehr vertretbar sind und zu dem Ruin der Bauherren führen müssen.

Ehrengabe ist es daher für die bauvergebenden Behörden, mitzubelfen, den gutbürgerlichen Mittelstand, wie es das Baugewerbe darstellt, zu erhalten. Hat man nicht letzten Endes auch dem Arbeiter durch Preisgebung und staatliche Einflußnahme durch das Schlichtungswesen den ihm gebührenden Lohn zusammen lassen? Will man dieselben Grundzüge etwa dem Gewerbe gegenüber nicht zur Anwendung bringen? Man sollte meinen, daß die Ausnutzung einer solchen Notlage der Gewerbetreibenden genau so zu beurteilen ist wie eine etwaige Ausnutzung der Arbeiter. Leider geschieht aber solche Ausnutzung der Gewerbetreibenden durch Bevorzugung der billigen Angebote in weitestem Ausmaße. Hier muß endlich ein Wandel geschaffen werden und jede Behörde sich den Grundsatzen zu eigen machen, daß Angebote, die offensichtlich unter dem angemessenen Preis liegen, fortan keine Berücksichtigung bei der Zuschlagserteilung mehr finden.

## „Selbst ist der Mann“.

Selbst ist der Mann — sagte Herr Meier und strich sich seine Stube, obgleich er von der Malerarbeit nichts verstand.

Selbst ist der Mann — sagte Herr Schulze und „reparierte“ seine Ohren mit Hammer, Zehnhammer und Stichel, daß die feinen mechanischen Werke aufstöhnten wie ein Kranke im Mittelalter unter der Knochenlage des Kurpfuschers.

Selbst ist der Mann — sagte der Unterhaltungsamplänger und vertriebte Schwarzarbeit, damit er noch „nebenbei“ etwas verdiente.

Selbst ist der Mann — sagte der Handwerker, der seinen letzten Beißten wegen Auftragsmangel entlassen mußte, ordnete seine Steuerbescheide, Rechnungen und Aufstellungen zur Einbringung der Sozialversicherungsbeiträge, ging durch seine leere Werkstatt und — genoh seine Selbständigkeit.

Das Publikum muß sich daran gewöhnen, im Handwerker nicht den Mann zu sehen, dessen einziges berufliches Betreiben angeblich dahin geht, seine Mitmenschen zu überverteln. Vielmehr dient alle Arbeit, die dem Handwerker eigentlich anheim, aber von anderen Händen geleistet wird, dazu, einen Berufsstand zu schädigen, der wichtige wirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen hat. Der Handwerker beschäftigt seine Leute, er zahlt die Steuern, führt seine Beiträge an die Sozialversicherung an. Alles das tut der eckig und ungedie Schwarz-, Fusch- oder Nebenarbeiter nicht. Er bringt den Staat um die Steuern, die andere für ihn aufbringen müssen, er bringt den Jungsoldaten um seine Rente, den Kranken um seine Unterstützung. Darum geht jedem das Seine und dem Handwerker Arbeit.

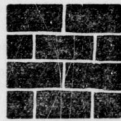
Der Mitteldeutsche Handwerkererbund hat mit Mühsal auf die kommende Winterzeit, die doppelt schwer für das Handwerk zu ertragen sein wird, eine Arbeitsbeschleunigungsaktion eingeleitet. Behörden und Private werden gebeten, auch die feinsten Aufträge an das selbständige, handwerkliche Handwerk zu erteilen, an das bodenständige, mit der Heimat verknüpfte Handwerk. Jeder wendet man sich gegen die Eingriffe in das Arbeitsgebiet des Handwerkers. Handwerker, Schwarzarbeit und wie die Eingriffe heißen mögen, bieten unendliche Konkurrenz, weil sie nicht die schweren Pflichten aller Art wie das Handwerk zu erfüllen haben.

## Lederwaren

kauft man nur in den Lederwarenfachgeschäften unserer Innungsglieder, denn der Kauf von Lederwaren ist

## Vertrauenssache

# Sattler-Zwangsinnung Halle (Saale).



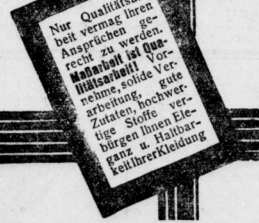
## Wer Bauarbeiten

ausführen lassen will, wende sich an die Mitgliedsfirmen der Bauinnung zu Halle. Sach- u. fachgemäße Beratung u. Bauausführung wird gewährleistet.

Denken Sie daran  
27431

die Nummer die man sich merken muß,

Maßkleidung ist doch das Beste



Schneider-Zwangs-Innung Halle-Saale u. Umgebung.

## Immer noch den Kohlenstaub

Gas ist sauber und billig!

Ausführung von Gas-, Wasser-, u. sanitären Anlagen und von Bauklempnerarbeiten nur an ein Mitglied der Klempner- und Installateur-(Zw.)-Innung Halle a. S.

in Küche und Wohnung? Lassen Sie sich noch heute von uns die neuesten Gasherde und Gasheizöfen zeigen!

Wenden Sie sich aber bei Ankauf von Gasapparaten und zur

## Fleischer-Innung Halle (Saale) und Umg.

Wo kaufen Sie Ihr Fleisch, Ihre Wurst? Beim Fachmann, nur beim Fleischermeister. Wo werden Sie hygienisch fachmännisch bedient? Nur beim Fleischermeister. Zur kräftigen Ernährung gehört Fleisch, Fleisch und nochmals Fleisch. Energie und Kraft, Fleisch und Wurst

Dir schafft.





Statt Karten.  
Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde heute morgen 1/2 Uhr unser lieber, guter Vater und Großvater, der praktische Arzt

Sanitätsrat  
**Dr. med. Hermann Eberius**

im fast vollendeten 74. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.  
In tiefer Trauer

**Gottfried Eberius und Frau Dora**  
geb. Schmeißer  
**Wilhelm G. Ohlmer und Frau Hildegard**  
verw. Sieburg geb. Eberius  
**Hans Eberius und Frau Thony**  
geb. Becker  
und sieben Enkelkinder.

Halle a. S., Gut Schöna, Goslar, Rio de Janeiro, Kirchturm unt. Teck Heiratsstraße 19, den 11. Oktober 1930.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag 2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nachruf.  
Unser langjähriges Mitglied und Vorstandsmitglied,  
Herr Zimmermeister  
**Ernst Frommann**

in Halle ist nach langem, schwerem Leiden am Freitag, dem 10. d. M. früh in die Ewigkeit abgerufen worden. Sein edler, vorbildlicher Charakter wird uns unvergessen bleiben. Unsere Dankbarkeit für seine 25jährige Treue und für seine langjährige Mitarbeit in den Vorständen bewahren wir ihm über das Grab hinaus.

Halle a. S., den 11. Oktober 1930.

Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe zu Halle a. S. und Umgegend (e. V.)  
Reichardt

Bezirksarbeiter-Verband f. d. Baugewerbe u. verwandte Berufe für die Provinz Sachsen und Anhalt (e. V.)  
Dönitz

Nach langem schweren Leiden verschied am Freitag, den 10. Oktober, unser Ehrenmitglied

Herr Zimmermeister  
**Ernst Frommann, Halle (Saale)**

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein langjähriges Vorstandsmitglied und einen lieben freien Kollegen, der an den Bestrebungen unserer Bauinnung stets den regsten Anteil nahm.

Sein aufrichtiges und vornehmes Wesen sichern ihm alle Zeit die Hochachtung im Kreise seiner Berufskollegen.

Wir beklagen in tiefer Trauer den Heimgang des Entschlafenen und werden ihm ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Bau-Innung zu Halle (Saale)  
C. Schulze, Obermeister.

Heute früh 8 1/2 Uhr entschlief nach schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Zimmermeister  
**Ernst Frommann**

im 78. Lebensjahre.  
Halle, den 10. Oktober 1930.  
Kaiserplatz 21.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Auguste Frommann**  
geb. Bude.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. Oktober, nachm. 12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.  
Zugewachte Kranzspenden an Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischerstraße 11, erbeten.

Für die überaus vielen wohlthunenden Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgang unseres lieben unvergessenen Entschlafenen, des Kupferschmiedemeisters

**Adolf Tietz**

durch innige Anteilnahme und ehrendes Geleit zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Im besonderen auch für die zu Herzen gegangenen Worte des Herrn Pfarrer Jenicke und dem Kameradschaftlichen Kriegerverein von 1870/71 für so zahlreiche Beteiligung und gewildmeten Nachruf.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Adolf Tietz.**

Halle, im Oktober 1930.

Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sachs. Armee Halle und Umg.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 8. Oktober unser hochverehrter 2. Vorsitzender und Ehrenmitglied, Kamerad

**Hermann Herzau**

Seine Vaterlandsliebe und sein langjähriges Wirken und Streben für den Verein bewahrt ihm in unseren Reihen ein ehrendes Gedenken.  
Carl Wornicke, 1. Vorsitzender.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Albert Martin**

Halle (S.), den 11. Okt. 1930.

Statt besonderer Anzeige.

Am 9. Oktober, abends, entschlief nach längerem Leiden im gesegneten Alter von 91 Jahren meine liebe Schwiegermutter, unsere treusorgende Großmutter

**Frau Bertha von Petersdorff**  
geb. Martz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Margarethe von Petersdorff**  
geb. Schmidt.

Halle, den 10. Oktober 1930.  
Zietenstraße 29.

Die Trauerfeier findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.  
Freundlich zugedachte Kranzspenden an die Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischerstr. 11, erbeten.

Bei dem viel zu frühen Hinscheiden meiner guten Frau erlöhnen wir überaus zahlreiche, die liebe Verstorbene ehrende Beweise der Teilnahme. Wir danken herzlichst dafür.

Döblitz b. Wettin, 10. Oktober 1930.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Emil Walther.**

Die Verlobung ihrer Tochter

Elfe mit Herrn Dr. phil. Erich Müller zeigen ergebenst an

Rechnungsrat  
**Karl Noack**

und Frau Anna Noack  
geb. Rücker

Halle (Saale)  
Lindentrotze 59

Oktober 1930

**DEUTSCHE WK MOBEL**  
**JAHRSCHAU**  
DES VERBANDES DEUTSCHE WOHNUNGSKUNST

**BESUCHT DIE**  
**JAHRSCHAU**

1.-15. OKTOBER  
**EINRICHTUNGSHAUS MARTICK**  
INHABER RICHARD ZIEMER  
HALLE-G.S. ALTER MARKT 2

Helderverkäufer  
tauf. bll. b. Bommer  
H. - Bucherer-Str. 3.

Allen herzlichsten Dank für die Geschenke zu meinem 80. Geburtstag.

**Ed. Faust**  
Motormühle Delau.

Hande nll. Raff.  
nimmt häufig in  
Dressur  
H. Heber, Postst.  
Halle a. S., Köpfiger  
Str. 188, Tel. 32178.

**Etagen-Heizungen**  
(NARAG-CLASSIC) AUCH VOM KÜCHENHERD AUS  
BERATUNG UND ANGEBOTE UNVERBINDLICH DURCH  
**F. L. LASCH**  
Telefon 235 25 — Bismarckstr. 6  
◆ 1a REFERENZEN ◆

**48.-**  
58.- 68.- Mk.  
Eigene Anfertigung  
**ANZUG**  
oder Mantel  
modern, schick  
haltbar  
Futterleisten,  
Maß-Konfektion  
**Max Teuscher**  
Halle, Barfüßerstr. 6

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Th. Voeckler**  
Facharzt für Chirurgie und Orthopädie  
Prinzenstraße 11

Zurück  
**Dr. Hennes**  
Ohren-, Nasen-, Halsarzt  
Sprechzeit: 9-12, 3-5  
außer Sonntagen nachmittag.  
Halle (S.), Gr. Steinstr. 20.

Zurück  
**Dr. med. Taggeselle**

Zurück  
**Dr. med. A. Boening**  
Facharzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopferkrankheiten  
Halle (Saale), Steinweg 16, II.  
Fernruf 28488.

**Wo?** lasse ich  
Juwelen, Silberwaren u. Edbestecke reparieren?  
Seit 1885 bei  
**Juwelier Tittel**  
Schmerstr. 12

**Verlobungsringe**  
Eigene Fabrikation, daher billige Reparaturleistungen mit elektr. Betrieb.  
**R. Voss**  
Juwelen, Edelstein  
Leipzigerstr. 1  
Im alten Rathaus  
Poststraße  
**Tomaten-messer**  
prakt. im Gebrauch  
**Herm. Müller**  
Leipziger Str. 46-2  
Gr. Steinstraße  
Schmerstraße 7

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Sijelotte und Max**  
beziehen sich hierdurch ergebenst anzuzeigen  
Halle (S.), den 10. Oktober 1930.  
Burgstr. 69 — Gr. Steinstr. 74  
Café Bauer

Die Verlobung unserer Tochter  
**Anne** mit Herrn **Felmut Döfß**  
beziehen sich anzuzeigen  
Bäckereimeister  
**Karl Morgenstern**  
und Frau  
Unterdröbigen am See  
Im Oktober 1930

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an  
**Herbert Berschmann**  
und Frau **Helene**  
geb. Zander  
Sennewitz Weddersleben  
11. Oktober 1930

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Elfe Noack**  
beehre ich mich anzuzeigen  
**Dr. Erich Müller**  
Langenfalsa  
Markttrotze 28

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Anne Morgenstern** beehre ich mich anzuzeigen  
**Felmut Döfß**  
Döfßwirt  
Sondershausen (Thür.)

Für die Aufmerksamkeit anlässlich unserer Hochzeit sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den Schloßpeltz-Kameraden hiermit unseren herzlichsten Dank  
**Emil Dümmler u. Frau**  
Solene geb. Brunert  
Halle (Saale), den 11. Okt. 1930

**Familien-Drucksachen**  
fertigt schnell und sauber an  
**Otto Nendel-Druckerei**

**May-Band**  
gegen Knickfuß  
Gibt den Knöcheln elastischen Halt • Verhindert Umknicken des Fußes und Auseinanderweichen der Mittelfußknochen • Für jeden Sport unentbehrlich • Von Aerzten, Sportlern u. allen Berufsklassen glänzend begutachtet • Fordern Sie ausdrücklich das elastische May-Band • Kostent 1.20 Mk. • Fußkontrolle kostenlos im Supinatorium  
**THALYSIA**  
Leipzigerstraße 73  
**C. Klappenbach & Co.**  
Gr. Ulrichstraße 41  
und Leipziger Str. 61, 62

**Stempel-Pfautsch**  
Gr. Nikolastr. 6  
Fernruf: 236 68





**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Sonnabend  
 20.00—22.00 Uhr  
**Der Bildhauer**  
 vom Ober von  
 A. Döring  
 Sonntag  
 15.00 bis 17.45  
 Zu ermäßigten Preisen  
**Meine Schwester**  
 und ich  
 Operette von  
 Ralph Benatzky  
 19.30 bis 22.45  
**Beer Gont**  
 Dramatisches  
 Gedicht  
 von  
 Genrit Jöben

**Thalia-Theater**  
 Heute Sonnabend  
 20.00—22.15 Uhr  
**Eine Frau**  
 macht Spott  
 Komödie von  
 M. G. Berg  
 Sonntag  
 Keine  
 Vorstellung!

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater**  
 in Leipzig.  
 Sonntag, 12. Okt., 20  
 Hofjubiläum  
**Altes Theater**  
 in Leipzig.  
 Sonntag, 12. Okt., 20  
 D. Gatte & Frau.  
**Neues Operetten-**  
**Theater in Leipzig.**  
 Sonntag, 12. Okt., 19  
 Der lustige Krieg.  
**Friedrich-Theater**  
 in Zeitz.  
 Sonntag, 12. Okt., 19.30  
 D. Sand & Süßens.  
**Stadt-Theater**  
 in Erfurt.  
 Sonntag, 12. Okt., 19.30  
 Gräfin Mariza.  
**Stadt-Theater**  
 in Magdeburg.  
 Sonntag, 12. Okt., 18.30  
 Vittoria u. ihr Bruder.  
**Nationaltheater**  
 in Weimar.  
 Sonntag, 12. Okt., 19.30  
 Gräfin Mariza.

**Koch's**  
 Künstlerspiele  
 Heute Ende 4 Uhr.  
**Bayr. Bierfest**  
 und das  
 gr. Programm  
 mit  
 Künstlerkapelle Barlmuß.  
**Morsen**  
**4-Uhr-Tee**  
 Kleine  
 Eintrittspreise.  
**Im Atrium**  
 Halles größter  
 Trölkadenbetrieb.  
 Bis 3 Uhr nachts.

**Musikalien**  
**Arno Rammelt**  
 Barlöberstraße 12

**WUP-GUIDE**  
**Autouri**  
**27511**  
 Tag u. Nacht  
**Autodroschen**  
 ab nächstem  
 Halteplatz.  
**Elea-Privatautos**  
 stets fahrbereit.  
 Rufzentrale des  
 WUP-GUIDE

**Walhalla**  
 Heute und morgen in die Aus-  
 staltungs-Revue-Operette.  
**Der schwarze Diamant**  
 Sonntag nachm. 4 Uhr  
 Der schwarze Diamant  
 Kleine Preise 0.50 bis 2.50 RM.  
 Kinder 0.30 bis 1.25 RM.  
**Café Walhalla**  
 Sonnabends Konzert u. Stimmung  
 bis 4 Uhr früh  
 übrige Tage b. 3 Uhr nachts geöffnet

**2. Fremdenvorstellung**  
 im Stadttheater Halle  
 Sonntag, den 19. Okt., 14.40 Uhr  
**„Peer Gynt“**  
 in 9 Bildern von Henrik Ibsen  
 Musik von Edvard Grieg  
 Beginn des Theaterverkaufs  
 Montag, den 18. Oktober, zu bedeutend  
 ermäßigten Preisen bei den bekannten  
 Fahrkartenausgaben - Bestellschein an dem  
 ab 17. Oktober an der Theaterkasse

**Rakete Hallische**  
**Lachbühne**  
 So haben wir in Berlin  
 noch nie gelacht —  
 wie heute abend bei  
**Emil Reimers**  
 erklären einmütig mehrere Berliner  
 Herren und lachten noch im D-Zug!

**Bergschenke**  
 Per le des Saaleales  
 Morgen, Sonntag, nachm. u. abends  
**Künstler-Konzert**  
 Eintritt frei!  
 Jeden Sonntag ab 7 Uhr  
 im großen Saal  
**Tanz**

**Kaffeehaus Roland**  
 Täglich das uridele  
**Münchener Oktober-Fest**  
 2 Kapellen 2 Kapellen  
**Morgen, Sonntag:**  
 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr  
**Familien-Konzert**

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 12. Oktober 1930, 4 Uhr  
 und abends 8 Uhr  
**Konzerte**  
 des Hallischen Symphonie-Orchesters  
 Leitung: Senno Platz  
 Donnerstag, den 16. Oktober 1930  
**II. Symphoniekonzert**  
 Solist: Fritz Scharte,  
 Leipzig (Cello)  
 Dienstag, den 21. Oktober 1930  
**Vortrag v. Dir. Dr. Schmidt**  
**Häusler im Zoolog. Garten**  
 anschließend Vorführung des Films  
 „Tambi“ (ein Afrikafilm)  
 Eintritt Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.,  
 für Abonnenten frei.

**Saalschloß**  
 Morgen, Sonntag, 1/2 4 Uhr, gr. Fes/saal  
**Konzert**  
 Leitung: Hans Teichmann  
 Eintritt frei!  
**7 Uhr Ball**  
 Heißes größte Tanzveranstaltung  
 Wochentags im Café-Restaurant  
 täglich Unterhaltungsmusik

**Kaffeehaus Zorn**  
 Am Sonntag, dem 12. Oktober 1930, 20.30 Uhr  
 konzertiert Arthur Groeschel mit seinen Künstlern  
 und bringt als Sonderkonzert  
**„Das Lied“**  
 Ausschank von frischem süßen Most, das Glas 50 Pf.

**„Haus Dietrich“**  
 Ausschank von  
**Märzen**  
**Groß-Oktoberfest**  
 Im Casino:  
**Im Logensaal, Paradeplatz**  
 Montag, den 20. Oktober 1930, abends 8 Uhr  
**Klingler-Quartett**  
 1. Abend: Mozart - Abend  
 1. Streich-Quartett F-dur (K. V. 590)  
 2. Divertimento für Violine, Bratsche u. Cello  
 3. Streich-Quartett A-dur (K. V. 464)  
 2. Abend: 8 Dez. 3. Abend 9. Febr. 1931  
 Stammkarten zu 9.— und 6.— Mark bei Hothan

**H A U P T B A H N H O F S**  
**W I R T S C H A F T H A L L E**  
**B E S T E K Ö C H E**  
**B E S T E W E I N E**  
**B E S T E B I E R E**  
 H A N S  
 B U C H H O L Z  
 H A U P T B A H N H O F S  
 W I R T S C H A F T H A L L E  
 B E S T E K Ö C H E  
 B E S T E W E I N E  
 B E S T E B I E R E

**Einladung**  
 zur außerordentl. Mitgliederversammlung  
 der Stadtgeschäftsgemeinschaft e. G. m. b. H.  
 am Dienstag, dem 21. Oktober 1930,  
 20 Uhr, im Hotel „Rotes Roß“,  
 Halle (Saale), Leipziger Straße 76  
 Tagesordnung:  
 1. Vortrag des Herrn Dir. Faustmann über das  
 W- und R-System.  
 2. Das Vertragswerk zwischen der Wehag, dem  
 Stadtgeschäft und der Genossenschaft, Referent  
 Dr. Hage.  
 3. Einführung der Genossen in das Wesen der  
 Gemeinschaftsarbeit, Referent Wilh. Wolff.  
 4. Verschiedenes.  
**Stadtgeschäftsgemeinschaft e. G. m. b. H.**  
 Der Vorstand  
 gez. Wolff gez. Dr. Hage

Tag und Nacht  
 elemente  
**Mietwagen**  
**360 11**  
 Interessengemeinschaft der privaten  
 Mietwagenbesitzer:  
 E. V. Gr. Braunschweig-  
 straße 28.

**Kurhaus**  
**Bad Wittekind**  
 Sonntag, den 12. Okt., nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
 Leitung: Hermann Behr  
 Abends 8 Uhr  
**Gesellschaftstanz**

**HOTEL GOLDENE KUGEL, HALLE**  
 F. O. STOYE — NEUMUELLER  
**TANZ-TEE**  
 Ab 14. Oktober 1930 findet unser regelmäßiger  
 Dienstag und Freitag ab 4 Uhr statt  
 Auf vielseitigen Wunsch wöchentlich einmal  
**Gesellschaftsabend mit Tanz**  
 Die verehr. Gäste haben Gelegenheit in die  
 neuesten Tanzschöpfungen durch Herrn  
 Tanzmeister, Pablo Floran eingeführt zu werden  
 Tischbestellungen rechtzeitig unter Nr. 27031 erbeten

**Freiwilligenverein Grünbank**  
 DAS HALLISCHE GRÜNZING  
 Morgen und folgende Sonntage  
**Großes Oktoberfest**  
 Musik, Tanz, Betrieb!  
 Feenhafte Dekoration!  
 Bequeme Autobusverbindung ab Hallmarkt und Wettiner Platz,  
 Fußweg 35 Minuten ab Endstation Trotha, Linie 5

**Lilia Harvey**  
**Willy Frisch**  
 Die  
**Drei**  
 von der  
**Tankstelle**  
 würden sich über Ihren  
 Besuch sehr freuen!  
 Möchten Sie nicht auch  
 einen stimmungsvollen  
 Abend mit Ihnen verbringen?  
 Alle, die bis jetzt schon  
 bei ihnen „getankt“ haben,  
 vergessen nie die lustigste  
 Tonfilm-Operette der Welt  
 Regie:  
**Wilmund Thiele**  
 Musik:  
**Werner R. Heymann**  
 Werktags:  
 4.00, 6.10 und 8.20 Uhr  
 Sonntags:  
 2.30, 4.00, 6.10 u. 8.30 Uhr  
 Ehren-, Vorzugs- und  
 Freikarten ungültig.  
**Morgen Sonntag:**  
**2.30 Uhr**  
 nur einmalige Fremden-  
 und Jugendvorstellung.  
 Jugendliche zahlen zu  
 dieser Vorstellung  
 kleine Preise.

**Capitol**  
 Lauchstädter Str. 1 — Tel. 334 40  
**Auf 1000fachen Wunsch**  
**100 % Tonfilm**  
**Liebeswalzer**  
 mit Lilia Harvey und Willy Frisch  
 Dazu das feibelhafte Beiprogramm  
 Beginn: 4.30, 6.30, 8.30

**„Klosterbräu“**  
 am stärksten  
**Kulmbacher Pilsener**  
 Brauerei-Ausschank  
**Vorzügliche Küche**  
 Gr. Vereinszimmer / Saal für Hochzeiten  
 Siphon-Versand  
 Empfehlung bei Lokal zur Abhaltung von  
 Kaffeeschützen

**Konditorei u. Café Grötzner**  
 Inh. **A. Franke**  
 Halle a. S. — Magdeburger Str. 42 — Tel. 235 86  
**Beständige Räume - Unterhaltungsmusik**  
 ff. Konditoreiwaren  
**Biobed** **Löwenbräu**  
 1/2 Liter 40 Pf. 1/2 Liter 40 Pf.

**Hohenzollernhof**  
 (Grand-Hôtel) Magdeburger Str. 65  
**Morgen, Sonntag, d. 12. Oktober**  
 sowie jeden Sonntag im eleganten  
 Puppensaal von 4—7 Uhr der  
**5-Uhr-Tee**  
 Es spielt die neue Kapelle  
**Die Astor-Boys**

**Ballhaus**  
**Wintergarten**  
 Magdeburger Str. 66  
**Morgen Sonntag, den 12. Okt.**  
 im Spiegelsaal der grosse  
**Herbstball**  
 Beginn 4 Uhr  
 Dazu die bekannte hervor-  
 ragende Tanzorchesterkapelle

**Gernode (Hartz)**  
**Berghotel Stubenberg**  
 Vornehmes Haus mit allem Komfort.  
 Volle Pension bei vorzüglicher Ver-  
 pflegung von RM. 6.— an.

**St. Andreasberg (Hartz)**  
 „Haus Schönblick“, erstklass. Fremden-  
 heim. Pensionatspreis RM. 5.— pro Tag  
 einschli. Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet

**BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA**  
 BIOX-ULTRA macht die Zähne blendend  
 weiß und bewahrt Mundgeruch. BIOX-ULTRA  
 verhindert Zahnfleischentzündung, Lockwerden  
 der Zähne, spritzt nicht und ist  
 hochkonzentriert, daher so gering.  
 Ist die schäumende Sauerstoff-Zahn-  
 pasta, deren biologische Wirkung  
 wissenschaftlich anerkannt ist.  
 Viele Zahnärzte empfehlen BIOX-ULTRA als  
 bestes Zahnpflegemittel. Kleine Tube 50 Pf.

















Sonnabend, den 11. Oktober 1930

**Hockey.**

Der am Donnerstag ausgetragene Kampf Saalekreis gegen Anhalt wird am Sonntag eine Wiederholung insofern erfahren, als zwei der hiesigen Vereine gegen Klubs aus Anhalt antreten, die in Merseburg die Kreismannschaft anmachten.

**Schwara-Weiß gegen Eißener Hockeyklub.** Die Sporthvereinigung steht hier vor einer schwierigen Aufgabe. Die Anhaltiner sind auf ihrem Platz von jeher schwer zu schlagen gewesen und haben in dieser Saison eine äußerst schnelle und kräftige Mannschaft zur Stelle. Die hochklassigere Wintermannschaft des E. & S. wird den an sich nicht leicht lösbaren Anhaltenern eine harte Nuß zu knacken geben. Die Damen spielen erstmalig gegen Köthen, und da die Gastgeber in Halle noch nicht gewonnen sind, kann man sich bezüglich ihrer Spielstärke kein Urteil bilden.

**Halle 96 gegen Dessauer Hockeyklub.** Schierer werden alles daransetzen, die erstere Niederlage ihrer Kreismannschaft wieder wettzumachen. Beide Klubs sind gleich Spielstärken. Halle muß leider auf die Mitwirkung des Verteidigers Penzler verzichten, welcher beruflich nach Hamburg übergesiedelt ist. Die die Hiesigen den verwalteten Posten ausfüllen werden, war nicht in Erwägung zu bringen. Der Klubkampf eröffnet die Damen beider Vereine. Halle geht mit wenig Aussichten in den Kampf, denn die Renninger sind derartigen Kämpfen noch nicht gewöhnt. Anspiel die II. Herren an ihre bislang gezielte Form an, dann dürfte ein sicherer Erfolg über die II. der Spieler aus der Junkers-Kolb beschieden sein. Damit in Halle die Hockeypläne nicht gänzlich leer stehen, haben für den Vormittag, und zwar um 10 Uhr

**L. & G. Damen und Griesheim Bitterfeld Damen** ein Freundschaftsspiel vereinbart. Der zeitliche Beginn wird nicht ohne Einfluß bleiben, denn die Spielstärken sind in den Vormittagsstunden noch reichlich nah. Ueber die bessere Stürmerreihe verfügt zweifelsohne der Tennis- und Hockeyklub, und das wird für

den Ausgang des Spieles maßgebend sein. Schon um 8.30 Uhr treffen sich

**L. & G. I. Herren und Griesheim Bitterfeld I. Herren.**

Spielein die Schwarz-Grünen in der gleichen Aufstellung wie gegen den Göttinger Hockeyklub, dann wird ihnen ein Erfolg, wenn

**Punktspiele der Eigaßlasse.**

Zwei Fußball-Punktspiele in Halle. — Sportfreunde an der Zeitzhofer Straße. Bader stellt in Kanna. Der 12. Oktober bringt wieder die Verbandsspiele, die wiederum viel Interesse beanspruchen. Bei den wöchentlichen Spieltagen der Liga ist man auch die in der Tabelle schlecht rangierenden Mannschaften als fast beständig — wenn sie eben ihren guten Tag haben. Wer hätte zum Beispiel am letzten Sonntag den Kannaern eine so große Stellung gegen Borussia gegeben, wo sie doch ab Tage zuvor von 99 reichlich hoch geschlagen wurden. So wird man auch den morgigen Spiele Bader gegen Kanna viel Beachtung schenken müssen und genau so gut wird man erst abwarten müssen, ob der Saumacher mit Sportfreunde fertig wird, zumal letztere in aufsteigender Form sind. Ebenfalls interessant wird die Paarung Favorit—98 sein, denn hier heißt es: Post vom letzten Tabellenplatz!

Die Halle-Waaren werden zwei Punktspiele ausgetragen, von denen die Begegnung Sportfreunde gegen Borussia (Sportplatz am Leuchturm) die meiste Zugkraft ausüben wird. Die Borussia sind noch immer ungeschlagen, gingen aber in 2 Spielen knapp an einer Punktverluste vorbei. Gegen die Weiden müssen sie schon einen sehr guten Tag haben, wenn der Sieg auf ihrer Seite bleiben soll. Die Sportfreunde haben wieder eine Elf zusammen, mit der zu rechnen ist und die sich noch einen guten Platz in der Tabelle sichern wird. Eine solche Wintermannschaft und ein stürzender Sturm, der auch technisch anspricht, können auch eine führende Mannschaft aus dem Kampf bringen. Die absoziierten Spiele der Weiden haben ja zur Genüge den Beweis ihrer adäquaten Spielstärke erbracht. Interessant dürfte es in diesem Spiele sein, wer von den beiden Nachwuchsmitgliedern (Stürmer bei den Sportfreunden, Vertin bei den Borussia) der bessere ist. Der Spielerform entsprechend muß den Borussia ein steines Platz

auch nur knapp beschieden sein. Bitterfeld bringt als beste Empfehlung das gegen den Merseburger Hockeyklub erzielte 1:1-Resultat mit. Die Griesheimer haben in Halle in diesem Jahre keine gute Rolle spielen können. Sie werden sich daher doppelt anstrengen, um endlich mit den schon zur Tradition gewordenen Knappen Niederlagen zu brechen.

gegen Borussia am Leuchturm, Favorit gegen 98 — In Merseburg: Sportverein 99 gegen Neumar.

zugelassen werden, ob es aber zum Siege langt, wird das Spiel zeigen, das um 15.30 Uhr seinen Anfang nimmt.

Um dieselbe Zeit beginnt auf dem Sportplatz, mehrere Zeitzhofer Straße, ein äußerst wichtiges Spiel der beiden Tabellenletzen.

**Warant und Sportverein 98.** Beide Mannschaften sind am Ende der Tabelle zu finden. Warant bucht bisher einen Punktpunkt, 98 deren zwei. Wer nun die morgigen Punkte gewinnt, ist eine vollkommen offene Sache. Beide Mannschaften müssen sich am letzten Sonntag mit einer 1:3-Niederlage begnügen. Wer nicht allzulange Zeit gelang es den Rothosen, 98 mit 2:1 zu besiegen, doch war dies ein Gesellschaftsspiel. Bei der Wichtigkeit des morgigen Spieles wird aber Borussia eine große Rolle spielen. Die Mannschaft, die diesen Faktor zu beistehen versteht und frisch vom Leder prall, sollte auch das bessere Ende für sich haben. Im voraus lassen wir aber die Frage nach dem Sieger offen.

In K a n a gibt es mit dem Spiele Sportverein 1922 gegen Wader ein reizvolles Treffen. Wader ist zurzeit in Hochform und sollte diese Stippe glatt umhauen. Ihre Kombinationsschritte sollte sehr wohl in der Zange sein, den Geiseltären durch flache Spielweise die Kombinationen aufzuproduzieren. Von den Kannaern erwarten wir den üblichen jähren Widerstand — von den Waaren aber den Sieg.

In Merseburg steigt schließlich als viertes Punktspiel die Begegnung Sportverein 99 gegen Spielvereinigung-Neumar.

Dieses Spiel hat 99 noch nicht gewonnen, denn die Neumarer haben, was ja auch der Tabellenstand klar erkennen läßt, zu den besten Mannschaften des Saalegebietes. Mit nur einem Verstoßpunkt mehr ran-

genen sie hinter den Domfabriken. Vielleicht bringt der eigene Platz den Herrn einen Vorteil, doch wird dieser äußerst knapp sein.

Eigarterspiele leiten die Hauptspiele ein.

**Der Herbstwaldlauf.**

**Abkündigung der Leichtathletik-Saison 1930.** Zum letzten Male in diesem Jahre beanspruchen die Leichtathleten das Interesse für sich. Mit dem schon zur Tradition gewordenen

**Herbstwaldlauf** verabschieden sie sich. Entgegen der Vorjahre ist der WAB, wieder in das Gelände der Salauer Deide gezogen und diese Maßnahme kann man nur begrüßen, denn das zuerst in Anhalt genommene Gelände auf der Pferde-rennbahn ist vormittags noch feucht und in der jetzigen Jahreszeit auch dem Bodenunbel angelegt. Bereits 9.15 Uhr wird der Starte-Planmann (96) die erste Gruppe auf die Stelle schicken. Da man auch diesmal die Teilnehmer unter sich gelassen hat, ist natürlich die Beteiligungsziffer nicht allzu groß. Das Rennenungsergebnis ist aber doch erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

**5 Vereine mit 114 Teilnehmern** werden sich am Start in der Nähe des Deide-parkes einteilen. Es sind dies: Polizei-Sportverein mit 41, Sportverein 98 mit 34, Halle 96 mit 22, Reichsbahn mit 7 und der Nichtverbandsverein (93) mit 10 Teilnehmern. Das Fehlen der sonst häufig vertretenen Vereine wie Wader, Borussia, um nur einige zu nennen, ist auffällig. Da aber leitens des Jugendauschusses kein Spielverbot verhängt ist, zieht man natürlich hart die Fuß- und Handballkämpfe vor. Dennoch wird es draußen im herrlichen Stadtbald spannende und interessante Kämpfe geben. In Merseburg sind es sogar nur Witz, Merseburg, Groß-Stanna und Beuna, die insgesamt 93 Teilnehmern in der Salanterie starten.

Die Marathonwettkämpfe der Leichtathletik kommt am 28. Oktober in Sachsen zur Durchführung.



**DAS NEUE AUTOHAUS**

Otto Kühn wird am Sonntag, dem 12. Oktober 1930, eröffnet. Sie alle — Kraftfahrer und die es werden — sind eingeladen, die neuen, ganz modernen Anlagen zwanglos zu besichtigen. Neben den Verkaufs- und Ausstellungsräumen der Opel-Großhandlung findet hier der Kraftfahrer alles für sein Fahrzeug:

**Groß-Reparatur-Werkstatt • Vulkanisier-Anstalt** / **Zubehör-Verkauf • Groß-Tankstelle**  
**Schnell-Reparatur-Werkstatt • Ersatzteil-Lager** / **Wagen-Wasch-Anlage • Unterstell-Räume**

Jeder erwachsene Besucher erhält am 13., 14. und 15. Oktober einen Reklame-Gegenstand, ein neuartiges Feuerzeug! Von Montag bis Mittwoch sehen Sie abends 6 Uhr im Fenster meines Ausstellungsraumes den **Film: So entsteht Dein Wagen!** Ein Film aus Deutschlands größter und bedeutendster Automobil-Fabrik — den Opel-Werken in Rüsselsheim am Main. **Ich suche Mitarbeiter!** Sie können soviel verdienen, wie Sie wollen, ohne Zeltaufwand. Wie, erfahren Sie im Ausstellungsraum

**OTTO KUHN ABT. OPEL-GROSSHANDLUNG HALLE-SAALE TEL. 27351**

**MERSEBURGER STRASSE 40**





# Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig  
Wellenlänge 1184 Meter.  
Sonntag.

8 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
9 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
10 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
11 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
12 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
13 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
14 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
15 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
16 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
17 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
18 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
19 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
20 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
21 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
22 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
23 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
24 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).

B. Böll, Pianohaus  
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33  
Telefunken

Königswusterhausen  
Wellenlänge 1635 Meter.  
Sonntag.

6.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
7.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
8.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
9.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
10.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
11.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
12.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
13.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
14.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
15.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
16.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
17.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
18.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
19.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
20.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
21.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
22.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
23.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
24.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).

Montag  
6.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
7.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
8.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
9.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
10.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
11.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
12.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
13.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
14.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
15.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
16.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
17.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
18.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
19.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
20.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
21.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
22.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
23.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).  
24.30 Uhr: Sonntagskonzert. Oberstabsmusikdirektor Dr. Müller, Halle (Saale).

# Am 2. November 30 von 5-5<sup>10</sup>

werden die Gehirne arbeiten, um ein geheimnisvolles Wort zu finden. In diesen 10 Minuten spielt sich ein bisher noch nie dagewesenes

## TELEPATHISCHES MASSEN-EXPERIMENT

ab, das in Form eines Wettbewerbes bzw. einer Preisaufgabe veranstaltet wird. Jeder kann sich beteiligen und Jedem ist Gelegenheit geboten, seine medialen und psychischen Fähigkeiten zu prüfen.  
5 bekannte Herren mit starkem Konzentrationsvermögen werden sich am 2. Nov. 30 von 5-5<sup>10</sup> Uhr auf das bewusste Stichwort, das sie selbst kurz vorher erfahren, konzentrieren. Die Teilnehmer am Wettbewerb haben nichts weiter zu tun, als sich zur gleichen Zeit intensiv gedanklich auf einen der fünf Herren einzustellen. Gelingt ihnen die drahtlose telepathische Gedankenverbindung (die Möglichkeit solcher Fernübertragung, unterstützt durch Autosuggestionen- und Konzentrationsübungen, kann als Tatsache gelten), so wird ihnen das geheimnisvolle Wort ein- bzw. zufallen.

### L. PREIS: 1000 Mark in bar

1000 weitere Preise im Werte von 3300,- Mark Der Name, der gefunden werden soll, betr. ein neues Olbas-Spezialmittel (Olbas-Oleum Basileum, das berühmte desinfizierende, nervenberuhigende, schmerzstillende BASILEUM-ÖL)

### Gleichzeitig steigt noch ein 2. Reklame-Wettbewerb

Bei diesem soll für die berühmten Schoenberg'schen kaltgepressten Pflanzenrohstoffe (sogen. „Pflanzenblut“) ein kurzes, ohr- und sinnfälliges Kennwort gefunden werden.

### L. Preis: 750 Mark in bar

1000 weitere Preise im Werte von 1800,- Mark Wer mitmachen will, erhält völlig kostenlos und portofrei die Bedingungen der beiden Preisaufgaben, ferner die beiden einschlägigen, interessant geschriebenen Broschüren von Dr. Günther über „Olbas, den Bazillenträger“ (auch unter dem Namen „Po-Ho-Schutzengel“ bekannt), u. von Dr. Hansen „Trinke- und genesende Pflanzenrohstoffe“ (Preis sonst 60 Pf.). Von beiden Broschüren, die man auch durch Reformhäuser oder, wo solche nicht vorhanden, durch Apotheken und Drogerien bekommen kann, verteilen wir in kurzer Zeit kostenlos

## 100000 EXEMPLARE

Alle Zuschriften adressiere man an  
Prasa-Verlags- und Versandhaus, Pfaffingen 64 in Württemberg.

Sperrholzplatten, Furniere,  
Kanteln und Zierleisten  
W. Ode, Hanseiler Straße 14.

E. Quinque, Polsterer / Doktorator  
Halle - Georgstraße 11  
Lager von Chaiselongs II.

Inszerieren bringt Gewinn,  
darum inseriert der Geschäftsmann!

## Eine wunderbare Entdeckung!



STEEL'S  
mit dem Ventilkegel  
Engl. Patent 3884/13  
Die Platte mit dem Wellerol!  
Kühl und trocken rauchend! Große Tabaksparsnis!  
THE CIVIC COMPANY G.M.B.H. Dermbach 4, Eisenach  
Zweigstelle der größten Pfeifenfabrik der Welt.

Zu haben an allen Plätzen in den durch Ausschuss brandliche Spezial-Geschäften. Hauptverkaufsstellen: Halle: Jos. Brandtler, Leipziger Straße 86. Erfurt: Richard Stoll, Fischmarkt 24. Gotha: Albert Schumann, Münchsteiner 2. Weimar: Hermann Gruber, Vorwerksgasse 1. Meiningen: Ernst Fick, Georgstr. 2. Sonneberg: G. Volk, Kirchstr. 4. Apolda: Max Post, Kapellenstr. 4. Eisenach: H. F. Umke, Marktstraße 2. E. Schulz, Bahnhofstraße 41. Suhl: F. Liebig, Suhlstr. 2. Naumburg: Saale: Karl Zorn, Zirk-Geschäft. Merseburg: A. Hammer, Markt 11. Mühlhausen: Franz Kühn, Ecke Klosterstraße. Weimar: Carl Kittel, Ecke Saal- u. Judenstraße. Bitterfeld: Fridolin Langer, Markt. Bad Lauchstädt: E. Koch, Inh. O. Walter. Arnstadt: in den führenden einschläg. Geschäften.

Zentralheizungen  
jeder Art führt aus  
Ernst Vieweg  
Gelestr. 46, Halle (S.), Geogr. 1893

Doppel Spiegel  
von 1 Mark an,  
G. Brafte, Halle,  
Gr. Gumbberg 9.  
Ohne Diät  
bis ins letzte Jahr  
20 Pf. leichter  
geworden durch ein  
einzig, welches  
jede, auch tothent-  
mittle, Frau stark  
macht, Dr. Brafte, Halle,  
Gr. Gumbberg 9.

Ein langweiliger Abend...  
Zeitungs  
schon zweimal gelesen:  
Was soll man nur machen?  
Radio  
Ein Grill.  
Sie haben jeden Abend  
amüsante Stunden.  
Radio-Schnorr  
HALLE, Gelestr. 41, Fernruf: 34539

Wasserbeschaffung  
für großen Bedarf  
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen  
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).  
Größtes Unternehmen Deutschlands.  
Für Grundwasserzweckung aus Tiefbrunnen.  
Gepr. 1923. Gepr. 1923.  
Fachgenossenschaft kostenlos.

5000 Mk. Belohnung  
Näheres kostenlos durch  
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11  
Wäsche-  
Mangeln  
ohne und mit auto-  
matischer Scherengenteil-Ausschaltung  
sowie alle anderen Systeme in solidester  
Dauararbeit bei günstig. Zahlanweisung  
Firma Paul Thies, Spezialwäschmangel-Fabrik  
Chemnitz 219, Schloßstraße 6.  
Zu bestmöglicher Auskunft: Herr Dr. Bocksch, Halle,  
Wormlitzer Straße 10.

Gr. Zucht- und Aufzuchtvereinerung  
Der Verband der Vieh-Ver-  
einigungen der Wirt-  
schaftsvereinerung mit dem ihm  
angehörigen Genossen-  
schaften  
in Osterburg (Altmark) am  
23. Oktober die 113. Versteigerung  
13. November die 114. Versteigerung  
12. Dezember die 115. Versteigerung  
durch die Viehversteigerungsgenossenschaft Osterburg  
zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh.  
In Bismarck (Altmark) am  
24. Oktober die 183. Versteigerung  
14. November die 184. Versteigerung  
8. Dezember die 185. Versteigerung  
durch die Viehversteigerungsgenossenschaft Bismarck  
zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh.  
Die Versteigerungen beginnen um 9 Uhr morgens.  
Die Besuche der Mitglieder beider Genossenschaften - der Viehversteigerungsgenossenschaft Osterburg wie auch der Viehversteigerungsgenossenschaft Bismarck - unterliegen dem Lebensmittelgesetz der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.  
Auf beiden Versteigerungen werden frischmelkende und tragende Rinde, tragende Kühe, Rinder und Bullen (mit Ausnahme von Schlachtkühen) verkauft. Die Verkaufungen bieten Gelegenheit zum Einkauf von gutem Zucht- und Zuchtmaterial.  
Kataloge unentgeltlich durch die Geschäftsstellen der Versteigerungen.

PERTRIX  
PERTRIX BATTERIEN  
sind von lang. Lebensdauer,  
daher im Gebrauch am billigsten!

DAIMON-ANODEN  
Neues Verfahren  
Ein Erfolgsergebnis  
Gegen Dunkelheit:  
DAIMON Taschenlampen  
mit neuem „D“ Kontakt!

Henkel hat es wahr gemacht!

# Persil ist billiger geworden!

Jetzt, Hausfrauen, nutzt den Vorteil aus! Die Persilwäsche im Haushalt war immer am billigsten, der neue herabgesetzte Preis erhöht ihre Überlegenheit noch mehr. Und daneben haben Sie die großen allgemeinen Vorzüge der Persilwäsche: nur einmaliges kurzes Kochen der Wäsche, ohne Reiben, ohne umständliche Handarbeit, ohne Extra-bleiche. Das sind Gewinne, die in die Zeit passen! Millionen Hausfrauen in aller Welt waschen heute nur noch mit Persil. Machen auch Sie sich seine unvergleichlichen Vorteile ganz zunutze: nehmen auch Sie für alle Wäsche nur Persil!

*Achten Sie immer auf die Originalpackung mit dem Namen Henkel im roten Felde!*

## Persil bleibt Persil

Neuer Preis: Normalpaket 40 Pfg., Doppelpaket 75 Pfg.



Weitere Erhöhung des Privatdiskonts.

Berlin, 10. Okt. Der Privatdiskont wurde heute eine weitere Erhöhung um 1/4 Proz. auf 4 1/2 Proz. ...

Hamburger Vorprüfung vor Antwerpen und Rotterdam.

Der Schiffverkehr in den Kanalarbeitern der Nordsee, Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam, hat sich in den ersten neun Monaten 1930 im Vergleich zum Vorjahre gegenüber der deutschen Häfen ...

Der in der Nähe von Offenach liegende, am 27. Oktober ...

Schicht. Entgegen anderstaatlichen Presse-meldungen wird von der Verwaltung ...

Elektromotorenwerke A.-G., Eisenburg. Die 1921 gegründete Gesellschaft ...

Vorzellanzabrik C. W. Süssenerbacher A.-G. Die Gesellschaft hat das am 30. Juni ...

Durchschnitt der deutschen Porzellanindustrie. Da die Bilanzprüfung voraussichtlich erst in einigen Wochen ...

Kurszettel der holländischen Hausfrau. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden ...

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Abfahz-Fertel. Verkauf von ...

S. Piffelring. Von Sonntag, den 11. d. Mts. steht ein großer Transport importierter ostpreussischer Hochtrahender ...

Landwirtschaft. Von Sonntag, den 12. Okt. steht wieder ein frischer Transport ...

Arbeitspferde. Zwei gute Arbeitspferde ...

Apfelschimmel. Ernteanber, ...

Herrenpferde. Zwei ...

Kanarienhühner. Zwei ...

Die Revue der fünftausend Tassen! C. F. Ritter - das große Haus der kleinen Preise - bietet Sie höchlichst um einen Besuch seiner großen Sonderschau: Die Revue der fünftausend Tassen! ...

Brennholz. Hart und weich, in fertigen ...

Elektrische Arbeiten. Jed. Art und Größe, ...

Privat-Auto. Mit 4500 Reichsmark ...

Neuerkunt günstige Gelegenheit. 1. September ...

Auflage Bekannmachungen. Schulaufnahme ...

Schulaufnahme. Schulanfänger 1931. In den holländischen ...

Sacki, Dellzacher Straße 20. Von heute ab steht in meinen Stallungen ein großer Transport ...

Staatliche Reit- und Fahrschule. im Landgestüt Kreuz, Halle a. S. Beginn des zweiten Kurses: 1. November 1930 ...

Beste hochtragende ostpr. Kühe u. Färsen. Stiere, Bullen, Färsen zur Zucht und Mast ...

Hetige Kopfschmerzen u. Schlaflosigkeit. Automotoren. Opelwagen.

Schulaufnahme. Die Anmeldung der Kinder für den neuen Schulanfänger ...







